

Zusätze und Berichtigungen zur Revision der Vögel Neuseelands.

Von

Dr. Otto Finsch, in Bremen.

Der ausgezeichneten Unterstützung meiner Freunde in Neuseeland habe ich es zu verdanken, wenn ich zu meiner „Revision der Vögel Neuseelands“*) schon nach Verlauf von zwei Jahren „Zusätze und Berichtigungen“ geben kann. Dieselben sind das Resultat fortgesetzter Studien, die ich auf Grund einer neuen Sendung von Dr. Haast, theilweis an Reihen von Exemplaren, machen konnte, und der sorgfältigen Vergleichung wichtiger Typen aus verschiedenen Museen Neuseelands, die mir durch Güte von Dr. Hector, Dr. Haast und Professor Hutton zugänglich wurden. So erhielt ich durch das New-Zealand Institute, Dank der liebenswürdigen Fürsorge Dr. Hector's und Prof. Hutton's, 28 Typen, darunter Unica, meist dem Colonial-Museum in Wellington zugehörend, zur wissenschaftlichen Benutzung leihweis zugesandt, ebenso durch Dr. Haast einzelne höchst seltene Belegstücke (z. B. *Apteryx Haasti*) aus dem Canterbury-Museum zur Ansicht, eine Liberalität, wie sie erhöhter wohl kaum gedacht werden kann und für die ich schon hier meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Dieses reiche Material, welches mir auf's Neue einige 70 Arten neuseeländischer Vögel, darunter manche bisher nicht gesehene, zuführte, setzt mich, im Verein mit meinen bisherigen umfangreichen Untersuchungen, in Stand, nunmehr ernstlich an die Herausgabe einer „Synopsis der Vögel Neuseelands“ zu denken. Als Vorläufer derselben stelle ich in den „Zusätzen und Berichtigungen“ die Forschungsergebnisse der letzten zwei Jahre zusammen, welche unsere Kenntniss antipodischer Avifauna so wesentlich bereichern. Dr. Buller's schönes Werk „a history of the Birds of New-Zealand“ muss hierbei als wichtigster Beitrag in erster Linie genannt werden. Dasselbe liegt, nunmehr vollendet, als ein stattlicher Band von 384 Seiten mit 36 fein colorirten Tafeln vor und rechtfertigt das günstige Urtheil, welches ich beim Erscheinen wiederholt aussprach (Journ. f. Orn. 1872, p. 84, und 1873, p. 23), wenn man auch in manchen Punkten grössere Genauigkeit erwarten konnte und sich hier und da eine gewisse Flüchtigkeit nicht

*) Vergleiche: Journal für Ornithologie 1872, p. 81—112 (März), p. 162—188 (Mai) und p. 241—274 (Juli).

verkennen lässt. Prof. Hutton hat bereits (*Ibis* 1874, p. 34—43) beachtenswerthe Berichtigungen gegeben, die ich theilweis zu vermehren im Stande bin. —

Eine Reihe werthvoller Beiträge liefern wiederum die zwei letzten Bände (IV. und V.) der von Dr. Hector in gewohnter Meisterschaft redigirten „Transactions and Proceedings of the New-Zealand-Institute“. — Vol. IV., 1871 (issued Mai 1872) enthält wichtige Notizen über Moa-Reste, Fussspuren u. s. w. von Dr. Hector, Murison, Williams, Gillies und ganz besonders den höchst interessanten Artikel Haast's „Moas and Moa Hunters“ (p. 66—107), sowie die Beschreibung der Reste eines riesigen, untergegangenen Raubvogels: *Harpagornis Moorei* Haast (p. 192—196), und eines Riesen-Pinguins (*Palaeudyptes antarcticus* Huxley; Hector p. 341—346), beides wohl die interessantesten Funde, welche in letzter Zeit auf paläontologischem Gebiete gemacht wurden. Hutton berichtet über die mikroskopische Beschaffenheit der Eischaale des Moa (p. 166, 167) und Moafedern (p. 172, 173). Potts giebt Beschreibungen von *Rallus pictus*, *Larus Bulleri* und *Apteryx Haasti*, die schon im *Ibis* 1872, p. 35—39, publicirt wurden.

Von besonderem Interesse für die nachfolgende Arbeit bleiben die Berichte von W. T. L. Travers:

pag. 63, 66. „Notes on the Chatham Islands“ u. s. w.,

und pag. 206—213. „Notes on the Habits of some of the birds of New-Zealand.“ — Beobachtungen über die Vögel am See Guyon in der Provinz Nelson; zählt zu den besten und gediegensten Arbeiten auf diesem Gebiete.

Bei Weitem reicher an ornithologischem Material ist:

dasselbe Jahrbuch, 1872, Vol. V. (issued Mai 1873). Besonders hervorzuheben sind:

pag. 171—205. F. H. Potts „On the birds of New-Zealand“, part. III., mit 1 Tafel. — Der ausgezeichnete Beobachter fährt fort, werthvolle Mittheilungen über Lebens- und Nistweise neuseeländischer Vögel zu geben.

pag. 206—212. Finsch, „Remarks on some Birds of New-Zealand“. — Kurze Bemerkungen über 40 Arten.

pag. 227—256. Cpt. F. W. Hutton, „On the geographical Relations of the New-Zealand Fauna“. — Dieser interessante Artikel behandelt auf p. 231—239 die Vögel und die Hauptzüge ihrer geographischen Verbreitungsverhältnisse nach Darwin'scher Anschauung.

pag. 212—222. W. T. L. Travers: „On the birds of the Chatham-Islands“ etc. — Sehr werthvolle Mittheilungen über Lebensweise und Brutgeschäft von H. H. Travers, dem verdienstvollen Durchforscher dieser Inselgruppe.

Ausserdem enthält dieser Band noch einige weitere ornithologische Mittheilungen, die bei den betreffenden Arten Berücksichtigung finden, soweit sie für die nachfolgende Arbeit von Interesse sind. Dasselbe gilt in Bezug auf die verschiedenen Beiträge von Hutton, Buller und Potts im Ibis (1872, Aprilheft, bis 1874, Januarheft), unter denen Hutton's interessanter Aufsatz „Notes on some Birds from the Chatham-Islands“ (1872, p. 243—250) besonders von Wichtigkeit ist. Durch die Freundschaft Hutton's kann ich im Nachfolgenden endlich noch zwei, bisher übersehene Listen neuseeländischer Vögel aufnehmen, welche, als die ersten ornithologischen Publicationen auf Neuseeland selbst, immerhin erwähnenswerth erscheinen. Der officielle Bericht über die grosse Ausstellung*), welche 1856 in Dunedin abgehalten wurde, enthält nämlich Verzeichnisse der ornithologischen Sammlungen von Dr. Buller und Dr. Hector. Das über die erstere (p. 255) hat nur 30 Arten, ohne nähere Localitätsangaben, zu notiren, aber die 79 von Hector ausgestellten Arten (p. 275—278) repräsentiren fast alle in der Provinz Otago vorkommenden, und insofern ist ihr Verzeichniss, als das einer Localornis, von Werth, um so mehr, als ich durch Hutton's Hülfe die zahlreichen in der Artbestimmung von Buller begangenen Irrthümer berichtigen kann.

Nicht unwichtige durch meine neuseeländischen Freunde erhaltene briefliche Mittheilungen habe ich dem nachfolgenden Aufsätze eingefügt.

Zur leichteren Uebersicht schicke ich meinen „Zusätzen und Berichtigungen“ eine revidirte Liste der Vögel Neuseelands voraus, welche zugleich über die in Bezug auf die systematische Stellung gewisser Gattungen nothwendig gewordenen Aenderungen einen leichteren Ueberblick gestattet. Die Gesamtzahl der bis jetzt auf Neuseeland, den Chatham- und Auckland-Inseln nachgewiesenen Vögelarten beträgt 154 Arten, wovon 80 Arten, die nicht weniger als 22 Genera angehören, dem Gebiete eigenthümlich sind. Davon kommen auf die beiden Hauptinseln 57 Arten, wovon 24 der Südinsel, aber nur 8 der Nordinsel eigenthümlich sind. Die letztere

*) „New-Zealand Exhibition 1856. Reports and Awards of the Jurors. Dunedin 1866.“

hat im Ganzen 105, die beträchtlich reichere Südiinsel dagegen 125 Arten aufzuweisen; nur 4 Gattungen besitzen auf beiden Inseln sich gegenseitig vertretende Arten. Unter den 47 die Chatham-Inseln bewohnenden Arten sind 7, von den 13 der Aucklands-Inseln 2 eigenthümliche. Mit Australien besitzt Neuseeland 66 Arten gemeinschaftlich, mit der polynesischen Inselwelt nur 6, mit Asien etwa 8, mit Europa ebensoviel. Von den 154 auf Neuseeland beobachteten Arten sind etwa 116 Brutvögel, 10 Wintergäste, der Rest mehr oder minder seltene zufällige Besucher.

Ueber die noch zweifelhaften Arten Neuseelands werde ich am Schluss dieses Aufsatzes berichten.

In der nachfolgenden Liste sind die dem Gebiete eigenthümlichen Genera und Species durch gesperrten Druck ausgezeichnet.

	Neuseeland:		Chatham-Inseln.	Aucklands-Inseln.	Australien.	
	Nord-I.	Süd-I.				
FALCONIDAE.						
1. <i>Falco Novae-Zelandiae</i> Gml.	*	*	—	*	—	Polynesien.
2. <i>Circus approximans</i> Peale	*	*	*	—	*	
STRIGIDAE.						
3. <i>Athene Novae-Zelandiae</i> Gml.	*	*	—	—	—	Macquaris. — Neu-Caledonien.
4. <i>Sceloglaux albifacies</i> Gray	*	*	—	—	—	
PSITTACIDAE.						
5. <i>Stringops habroptilus</i> Gray	*	*	—	—	—	Macquaris. — Neu-Caledonien.
6. <i>Platycercus Novae-Zelandiae</i> Sp.	*	*	*	*	—	
7. — <i>auriceps</i> Kuhl.	*	*	*	*	—	
8. — <i>alpinus</i> Bull.	—	*	—	—	—	
9. <i>Nestor meridionalis</i> Gml.	*	*	—	—	—	Polynesien.
10. — <i>notabilis</i> Gould	—	*	—	—	—	
CUCULIDAE.						
11. <i>Eudynamis taitiensis</i> Sp.	*	*	—	—	—	Polynesien.
12. <i>Chrysococcyx lucidus</i> Gml.	*	*	*	—	*	
ALCEDINIDAE.						
13. <i>Halcyon vagans</i> Less.	*	*	—	—	—	
MELIPHAGIDAE.						
14. <i>Prothemadera Novae-Zelandiae</i> Gml.	*	*	*	*	—	
15. <i>Pogonornis cincta</i> Du Bus.	*	—	—	—	—	

	Neu- seeland:					
		Nord-I.	Süd-I.	Chatham- Inseln.	Aucklands- Inseln.	Anstralien.
16. <i>Anthornis melanocephala</i> Gray	—	—	—	—	—	—
17. — <i>melanura</i> Sparrm.	*	*	*	*	*	*
18. <i>Zosterops lateralis</i> Lath.	*	*	*	*	*	*
TROGLODYTIDAE.						
19. <i>Acanthisitta chloris</i> Sparrm.	*	*	—	—	—	—
20. — ? <i>citrina</i> Gml.	—	*	—	—	—	—
21. <i>Xenicus longipes</i> Gml.	—	*	—	—	—	—
22. — <i>gilviventris</i> Pelz.	—	*	—	—	—	—
MENURIDAE.						
23. <i>Clitonyx ochrocephala</i> Gml.	—	*	—	—	—	—
PARIDAE.						
24. <i>Phylloodytes albicilla</i> Less.	*	—	—	—	—	—
25. — <i>Novae-Zelandiae</i> Gml.	*	*	—	—	—	—
LUSCINIDAE.						
26. <i>Sphenoaecus punctatus</i> Quoy	*	*	—	—	—	—
27. — <i>fulvus</i> Gray	—	*	—	—	—	—
28. — <i>rufescens</i> Bull.	—	—	*	—	—	—
29. <i>Myioscopus longipes</i> Less.	*	—	—	—	—	—
30. — <i>albifrons</i> Gml.	—	*	—	—	—	—
31. <i>Gerygone flaviventris</i> Gr.	*	*	—	—	—	—
32. — <i>igata</i> Quoy	—	*	—	—	—	—
33. — <i>sylvestris</i> Potts	—	*	—	—	—	—
34. — <i>albofrontata</i> Gr.	—	—	*	—	—	—
MOTACILLIDAE.						
35. <i>Anthus Novae-Zelandiae</i> Gml.	*	*	*	—	—	? Auckland-I.
HIRUNDINIDAE.						
36. <i>Hirundo nigricans</i> Vieill.	—	*	—	—	*	*
MUSCICAPIDAE.						
37. <i>Myiomoira macrocephala</i> Gml.	—	*	*	*	—	—
38. — <i>toitoti</i> Less.	*	—	—	—	—	—
39. — <i>Traversi</i> Hutt.	—	—	*	—	—	—
40. <i>Rhipidura flabellifera</i> Gml.	*	*	*	—	—	—
41. — <i>fuliginosa</i> Sp.	—	*	—	—	—	—
PACHYCEPHALIDAE.						
42. <i>Graculus parvirostris</i> G.	—	*	—	—	*	*
PTILONORHYNCHIDAE.						
43. <i>Keropia crassirostris</i> Gml.	—	*	—	—	—	—
44. — <i>tanagra</i> Schl.	*	—	—	—	—	—

	Neu-seeland:		Chatham-Inseln.	Aucklands-Inseln.	Australien.	
	Nord-I.	Süd-I.				
GLAUCOPIDAE.						
45.	<i>Glaucopis cinerea</i> Gml.	—	*	—	—	—
46.	— <i>Wilsoni</i> Bp.	*	—	—	—	—
47.	<i>Heteralocha acutirostris</i> G.	*	—	—	—	—
48.	<i>Creadion carunculatus</i> Gml.	*	*	—	—	—
STURNIDAE.						
49.	<i>Aplonis zealandicus</i> Quoy	—	*	—	—	—
COLUMBIDAE.						
50.	<i>Carpophaga Novae-Zelandiae</i> Gm.	*	*	*	—	—
PERDICIDAE.						
51.	<i>Coturnix Novae-Zelandiae</i> Quoy	*	*	—	—	—
CHARADRIIDAE.						
52.	<i>Charadrius fulvus</i> Gml.	*	—	—	—	N.-Asien.
53.	— <i>obscurus</i> Gml.	*	*	—	—	—
54.	— <i>bicinctus</i> Jard.	*	*	*	—	Lord Howe's Isl.
55.	<i>Thinornis Novae-Zelandiae</i> Gml.	*	*	*	*	—
56.	<i>Anarhynchus frontalis</i> Quoy	*	*	—	—	—
57.	<i>Streptilas interpres</i> L.	*	*	—	—	Cosmopolit.
58.	<i>Haematopus longirostris</i> Vieill.	*	*	*	—	Neu-Guinea.
59.	— <i>unicolor</i> Forst.	*	*	—	—	*
ARDEIDAE.						
60.	<i>Ardea egretta</i> Gml.	*	*	—	—	Amerika.
61.	— <i>Novae-Hollandiae</i> Lath.	*	*	—	—	*
62.	— <i>sacra</i> Gml.	*	*	—	—	Polynesien. — Indien.
63.	— <i>pusilla</i> Vieill.	—	*	—	—	*
64.	— <i>pocilloptila</i> Wagl.	*	*	*	—	*
65.	<i>Nycticorax caledonicus</i> Lath.	*	*	—	—	*
SCOLOPACIDAE.						
66.	<i>Limosa Novae-Zelandiae</i> Gray	*	*	*	—	N.-Asien.
67.	<i>Recurvirostra rubicollis</i> Temm.	—	*	—	—	*
68.	<i>Himantopus Novae-Zelandiae</i> G.	*	*	—	—	—
69.	— <i>leucocephalus</i> G.	*	*	—	—	Celebes.
70.	<i>Tringa canutus</i> L.	—	*	—	—	N.-Asien.
71.	— <i>acuminata</i> Horsf.	—	*	—	—	N.-Asien.
72.	<i>Gallinago aucklandica</i> Gray	*	—	*	*	—

	Neu- seeland:		Chatham- Inseln.	Aucklands- Inseln.	Australien.	
	Nord-I.	Süd-I.				
RALLIDAE.						
73.	<i>Ocydromus troglodytes</i> Gml.	—	*	—	—	
74.	— <i>Hectori</i> Hutt.	—	*	—	—	
75.	— <i>australis</i> Sparrm.	—	*	—	—	
76.	— <i>Earli</i> Gray	*	*	—	—	
77.	— <i>fuscus</i> Du Bus.	—	*	—	—	
78.	— <i>Finschi</i> Hutt.	—	*	—	—	
79.	<i>Rallus pectoralis</i> Less.	*	*	—	*	Polynesien.
80.	— <i>Dieffenbachi</i> Gray	—	—	*	—	
81.	— <i>modestus</i> Hutt.	—	—	*	—	
82.	<i>Ortygometra affinis</i> Gray	*	*	*	—	
83.	— <i>tabuensis</i> Gml.	*	*	*	*	Polynesien.
84.	<i>Porphyrio melanonotus</i> Temm.	*	*	*	—	
85.	<i>Notornis Mantellii</i> Owen	—	*	—	—	
ANATIDAE.						
86.	<i>Dendrocygna Eytonei</i> G.	*	*	—	—	Neu-Caledonien.
87.	<i>Casarca variegata</i> Gml.	*	*	—	—	
88.	<i>Anas superciliosa</i> Gml.	*	*	*	—	Polynesien.
89.	— <i>chlorotis</i> Gray	*	*	—	—	
90.	<i>Rhynchaspis rhynchotis</i> Lath.	*	*	—	*	
91.	<i>Hymenolaimus malacorhynchus</i> Gml.	*	*	—	—	
92.	<i>Querquedula gibberifrons</i> Müll.	*	*	—	*	Ind. Archipel.
93.	<i>Nyroca australis</i> G.	*	*	—	—	
94.	<i>Fuligula Novae-Zealandiae</i> Gml.	*	*	—	—	
95.	<i>Nesonetta aucklandica</i> Gr.	—	—	—	*	
MERGIDAE.						
96.	<i>Mergus australis</i> Quoy	—	—	—	*	
LARIDAE.						
97.	<i>Lestris catarractes</i> Ill.	—	*	*	*	Beide Hemisph.
98.	— <i>longicaudus</i> Briss.	*	—	—	—	
99.	<i>Larus dominicanus</i> Licht.	*	*	*	*	Südl. Hemisph.
100.	— <i>Novae-Hollandiae</i> Steph.	*	*	*	*	Neu-Caledonien.
101.	— <i>Pomarae</i> Bruch.	*	*	—	—	
102.	<i>Sterna caspia</i> Pall.	*	*	—	—	
103.	— <i>frontalis</i> Gray	*	*	*	—	
104.	— <i>nereis</i> G.	*	*	—	*	
105.	— <i>antarctica</i> Forst.	*	*	—	—	
106.	<i>Hydrochelidon leucoptera</i> Temm.	—	*	—	*	Europa.
PROCELLARIDAE.						
107.	<i>Diomedea exulans</i> L.	*	*	*	*	Südl. Hemisph
108.	— <i>melanophrys</i> Boie	*	*	*	*	" "
109.	— <i>chlororhyncha</i> Gml.	*	—	—	*	" "

	Neu-seeland:		Chatham-Inseln.	Aucklands-Inseln.	Australien.	
	Nord-I.	Süd-I.				
110. <i>Diomedea culminata</i> G.	—	*	—	—	*	Südl. Hemisph.
111. — <i>fuliginosa</i> Gml.	*	—	—	—	*	" "
112. <i>Procellaria gigantea</i> Gml.	*	*	*	—	*	" "
113. — <i>Parkinsoni</i> Gray	*	*	—	—	—	" "
114. — <i>Gouldi</i> Hutt.	*	*	—	—	*	" "
115. — <i>fuliginosa</i> Kuhl.	*	*	—	—	*	Südl. Hemisph.
116. — <i>cinerea</i> Gml.	*	*	—	—	*	" "
117. — <i>Lessoni</i> Garn.	*	—	—	—	*	" "
118. — <i>mollis</i> G.	*	—	—	—	*	" "
119. — <i>Smithi</i> Schl.	*	*	—	—	*	" "
120. — <i>Cooki</i> Gray	*	*	—	—	*	" "
121. — <i>coerulea</i> Gml.	*	*	—	—	*	" "
122. <i>Daption capensis</i> L.	*	*	*	—	*	" "
123. <i>Puffinus gavius</i> Forst.	*	*	—	—	—	" "
124. — <i>griseus</i> Gml.	*	*	*	*	*	Südl. Hemisph.
125. — <i>tenuirostris</i> Temm.	*	*	*	—	*	" "
126. <i>Halodroma urinatrix</i> Gml.	*	*	*	*	*	" "
127. — <i>Berardi</i> Quoy	—	—	*	—	—	" "
128. <i>Prion vittatus</i> Gml.	—	*	*	—	*	" "
129. — <i>Banksi</i> Sm.	*	*	—	*	*	" "
130. — <i>turtur</i> Sol.	*	*	*	—	*	" "
131. <i>Thalassidroma fregata</i> L.	*	*	*	*	*	" "
132. — <i>melanogastra</i> G.	*	*	—	—	*	" "
133. — <i>Nereis</i> G.	*	*	*	—	*	" "
PELECANIDAE.						
134. <i>Dysporus serrator</i> Banks.	*	*	—	—	*	" "
135. <i>Graculus carbo</i> L.	*	*	*	—	*	N.-Asien.—Europa.
136. — <i>carunculatus</i> Gml.	—	*	*	—	—	" "
137. — <i>chalconotus</i> Gray	—	*	—	—	*	? Ind. Archipel.
138. — <i>z sulcirostris</i> Br.	*	—	—	—	*	" "
139. — <i>varius</i> Gml.	*	*	—	—	*	" "
140. — <i>punctatus</i> Sp.	*	*	—	—	—	" "
141. — <i>Featherstoni</i> Bull.	*	—	*	—	—	" "
142. — <i>brevirostris</i> G.	*	—	—	—	—	" "
143. <i>Tachypetes aquilus</i> L.	*	—	—	—	*	Circum-tropic.
144. — <i>minor</i> Gml.	—	*	—	—	*	" "
COLYMBIDAE.						
145. <i>Podiceps cristatus</i> L.	—	*	—	—	*	N.-Asien. Europa.
146. — <i>rufipectus</i> Gr.	*	*	—	—	—	" "
EUDYPTIDAE.						
147. <i>Eudyptes pachyrhynchus</i> Gr.	*	*	*	—	—	" "
148. — <i>antipodes</i> Hombr.	*	*	—	*	—	Südl. Hemisph.
149. <i>Eudyptula minor</i> Gml.	*	*	*	—	*	" "
150. — <i>albosignata</i> Finsch	—	*	—	—	—	" "
APTERYGIDAE.						
151. <i>Apteryx australis</i> Shaw.	—	*	—	—	—	" "
152. — <i>australis</i> var. <i>Mantelli</i>	*	—	—	—	—	" "
153. — <i>Owenii</i> G.	—	*	—	—	—	" "
154. — <i>Haasti</i> Potts	—	*	—	—	—	" "
	105	126	46	13	66	

pag. 87. No. 1.*) *Falco Novae-Zealandiae* Gml.

Travers, Trans. IV., p. 206 (Lake Guyon). — Finsch, ib. V., p. 206. — *Hieracidea Novae-Zealandiae* et *brunnea* Bull. N.-Z. Exh. p. 255. — id. Hist. Birds N.-Z. p. 1 (c. fig. opt.) et *H. brunnea*, ib. p. 6. — id. Trans. V., p. 405 et 427. — Hector, N.-Z. Exh. 1866, p. 275 (Otago**).

Die Frage, ob Neu-Seeland zwei Falkenarten, den „Quail-Hawk“ (*Falco Novae-Zealandiae*) und den „Sparrow-Hawk“ (*Falco brunnea*) besitzt, ist seither wiederholt erörtert worden, ohne dass dieselbe damit ihrer Lösung näher gerückt wäre. In Uebereinstimmung mit Gurney's Ansichten nimmt Buller in seinem grossen Werke, früheren Angaben entgegen, zwei Arten an, die sich fast nur durch die Grösse unterscheiden sollen, und zwar würde *Falco brunnea* die kleinere Form sein. Dr. Buller besteht auf dieser Ansicht, unterstützt durch Gurney und Dr. Haast, auch im Ibis (1872, p. 332, 333), indem er zugleich bemerkt, dass die von Hutton (Catal. B. N.-Z., p. 1) gegebenen Messungen ohne Werth, weil die betreffenden Exemplare nicht anatomisch untersucht worden seien. Hierauf erwidert nun Hutton (Ibis 1873, p. 100—102), dass diese Exemplare, wie ihre Geschlechtsangaben und etwaige daraus hervorgegangene Irrthümer eben von Dr. Buller herrühren, von dem sie das Wellington-Museum gekauft habe, und theilt weitere Messungen von 8 Exemplaren mit, deren Geschlecht (durch Travers und Huddleston) unzweifelhaft festgestellt war. Sharpe (Ibis 1873, p. 328—330) vervollständigt die Maassstabelle, indem er die Flüggellänge der Exemplare im British-Museum mit den von Hutton, Buller und Gurney gemessenen, im Ganzen von 27 Exemplaren mittheilt, und kommt zu dem Schluss, dass über die artliche Verschiedenheit von *Falco Novae-Zealandiae* und *brunnea* noch nicht endgültig entschieden werden kann. Ich stimme darin vollständig überein und finde bei einer sorgfältigen Vergleichung des stattlichen Maassmaterials (nach 54 Exemplaren!), im Hinblick auf vorhandene Mittelstufen, keinen sichern Anhalt zu einer exacten Unterscheidung zweier durch die Grösse verschiedenen Arten. Die nicht unerheblichen Schwankungen zwischen Exemplaren von einem Geschlecht gehen übrigens keineswegs über das Maass hinaus, wie wir es bei anderen Raubvögeln, ohne Ueberraschung, längst als gültig betrachten.

*) Vergl. Journ. f. Orn. 1872.

***) New-Zealand Exhibition 1856. Reports and Awards of the Jurors. 1866.

Dr. Haast hält ebenfalls an der specifischen Verschiedenheit fest und schreibt mir (12. April 1873): „*Falco Novae-Zelandiae* (Quail-Hawk) ist der grössere, welcher in Felsen nistet und eine ganz andere Lebensweise hat, wie der kleinere *Falco brunneus* (= *ferox*), der sogenannte „Bushhawk“, welcher im Walde nistet. Der Name „Quailhawk“ wurde der grösseren Art gegeben, weil er der nun beinahe vollständig ausgerotteten Wachtel vorzugsweise nachstellte. Als ich im Jahre 1863 nach der Westküste ging, waren Wachteln auf den Grasflächen noch ziemlich häufig. Ich hatte einen Jagdhund bei mir, welcher bald von einem Falken begleitet wurde und, sobald eine solche aufflog, nach derselben stiess. Jetzt, da es keine Wachteln mehr giebt, muss sich dieser Räuber mit Vögeln, Ratten und Mäusen begnügen, und wird namentlich Tauben und jungen Hühnern gefährlich.“

Die Richtigkeit von Hutton's Bemerkung, dass die Männchen sich durch schlankere Läufe auszeichnen, habe ich nie angezweifelt, denn wir finden gleiche Verhältnisse bei so vielen Raubvögeln; aber ich bezweifle, dass darauf hin eine exacte Bestimmung der Geschlechter durchführbar sein wird. Wer, wie ich, Messungen an einigen tausend Vögeln gemacht hat, weiss sehr wohl, welchen Werth dieselben überhaupt beanspruchen dürfen, und freut sich, wenn nachmessbare Längen, wie die des Flügels, Schwanzes, der Läufe u. s. w., sofern sie methodisch und exact vorgenommen wurden, brauchbare Resultate liefern, und wird gern von so schwierigen Messungen als die des Laufumfanges absehen.

Sharpe notirt Exemplare von den „Chatham-Inseln“, aber Travers scheint die Art hier nicht gefunden zu haben; dagegen käme sie (nach Gray) auf den Aucklands-Inseln vor.

pag. 92. No. 2. Statt *Circus assimilis* Jard. et Selb. setze:

Circus approximans Peale.

Un.-St. Expl. Exp. 1848, p. 64, pl. 18. — Hartl. Wiegmann, Archiv f. Naturg. 1852, p. 95. — *Circus assimilis* Baird (nec Jard., nec Gould), Un.-St. Expl. Exp. 2, edit. 1858, p. 101. — *Circus approximans* Gray, Handl. of B. I., p. 36. — *Circus Gouldi* Buller, N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 11 (cum Tab. ad. et jun.). — Hector, N.-Z. Exh. 1866, p. 276 (Otago). — *Circus assimilis* Finsch, Journ. f. Orn. 1870, p. 244 (syn. part.). — Hutton, Ibis 1872, p. 243 (Chathams). — id. Trans, V., p. 206. — Travers, ib. p. 215 (Chathams).

Eine nochmalige Vergleichung von neuseeländischen Exemplaren

(durch Dr. Haast 1873 erhalten), überzeugt mich auf's Neue von der specifischen Uebereinstimmung mit solchen von Australien und den Viti-Inseln.

Jardine's *Circus assimilis* (Ill. Orn. pl. 51) bleibt ohne Untersuchung des Typus unauflösbar („rump white“) und gehört wahrscheinlich als junger Vogel zu *Circus Jardinei* Gould, wie Walden annimmt (Trans. Zoog. Soc. Vol. VIII., 1872, p. 37). Gewiss ist, dass diese letztere Art nicht mit *approximans* (*assimilis* Finsch et Hartl.) identisch ist, wie ich früher, Schlegel's Vorgange folgend, irrtümlich annahm. Ob *Circus assimilis* Gould (Handb. I., p. 58, — *C. Gouldi* Bp.) unsere Art betrifft, ist nach der Darstellung Gould's nicht zweifellos festzustellen, da leider keine Angaben über die Schwingenverhältnisse gemacht werden, wodurch sich die Frage allein entscheiden liesse.

Circus Wolfii Gurney von Neu-Caledonien scheint dagegen nichts anderes als *approximans*, wie auch G. R. Gray annimmt. Zwar hält Gurney an der artlichen Verschiedenheit fest, hat aber bis jetzt nicht den Nachweis geliefert. Nach Dr. Buller würde sich *C. Wolfii* durch „schwärzlichen Scheitel und Ohrdecken und durch die viel dunkleren Flügeldecken“ unterscheiden (Introd. Hist. B. N.-Z., p. XVI., und Gurney: Ibis 1873, p. 421).

Ein von mir untersuchtes altes Männchen von Neuseeland stimmt sehr gut mit der schönen Abbildung bei Buller überein.

p. 94. No. 3. *Athene Novae-Zelandiae* (Gml.).

Travers, Trans. IV., p. 206 (Lake Guyon). — Hector, N.-Z. Exhib. 1866, p. 275 (Otago). — Bull. N.-Z. Exh. p. 255.

Der alte Vogel trefflich abgebildet bei Buller (H. B. N.-Z., pl. 3, f. 1).

p. 95. No. 4. Statt *Athene* setze:

Sceloglaux albifacies (Gray).

Buller, H. B. N.-Z., p. 21 (cum fig. opt.). — *Athene* n. sp.? Hector, N.-Z. Exhib. 1866, p. 275 (Otago).

Ich konnte seither zwei Exemplare dieser höchst seltenen Art untersuchen, das eine durch Güte Dr. Haast's erhalten, das andere leihweise aus dem Otago-Museum von Dr. Hector.

Die generische Absonderung erscheint mir darnach vollkommen gerechtfertigt: Läufe sehr hoch; Zehen kurz, mit schwachen Nägeln bewehrt; Flügel lang; Kopf klein, mit wenig scharfem Gesichtsschleier. —

Hutton berichtigt einige Angaben Buller's (Ibis 1874, p. 34).

p. 96. No. 5. *Stringops habroptilus* Gray.

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 26 (fig. opt.). — Hutt., Ibis 1874, p. 35. — Hector, N.-Z. Exhib. 1866, p. 276 (Otago).

Von Travers nicht auf den Chatham-Inseln gefunden, wo die Art indess früher bestimmt existirt hat (Hutton, Ibis 1872, p. 245).

Ueber *Stringops Grayi* (p. 97, No. 6) siehe den Anhang.

p. 97. No. 7. *Platycercus Novae-Zealandiae* (Sparm.).

Buller, H. B. N.-Z., p. 58 (fig. opt.). — Hutton, Ibis 1872, p. 245 (Chatham-Ins.). — Travers, Trans. V., p. 216 (Chath.-I.). — Finsch, ib. p. 207. — *Pl. pacificus*, Bull. N.-Z. Exh. p. 255. — Hector, ib. p. 276 (Otago).

Weitere durch Dr. Haast erhaltene Exemplare (von der Südinsel) zeigen sehr erhebliche Variationen in der Ausdehnung der hellgelben Querbinde an der Innenfahne der Schwingen, die zuweilen sehr deutlich, zuweilen äusserst schwach vorhanden ist. Grösse ebenfalls sehr variabel.

p. 97. No. 8. *Platycercus auriceps* (Kuhl.).

Buller, N.-Z. Exh. p. 255. — id. H. B. N.-Z. p. 61 (fig. opt.). — Travers, Trans. IV., p. 206 (Lake Guyon). — Hutton, Ibis 1873, p. 245 (Chatham-Ins.). — Travers, Trans. V., p. 216 (Chath.-I.). — Hutt., ib. p. 223 (Chath.-I.). — Hector, N.-Z. Exh. 1866, p. 276 (Otago).

Zahlreiche Exemplare, darunter auch junge Vögel. Die letzteren zeigen den rothen Stirnrand schmaler, aber ebenso dunkel als beim Alten, ebenso die rothen Bürzelseitenflecke und das Gelb des Vorderkopfes.

Nach Hutton sind Exemplare von den Chathams etwas grösser und zeigen 4. 5''' (4. 7. engl.) Flügellänge, überragen die grössten von mir gemessenen also nur um 2'''.

Fl.	Schw.	F.	Höhe an Bas.	L.
3. 10—4. 3.	4' 1'''—4'' 10'''.	5 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{2}$ '''.	5 $\frac{1}{4}$ —7'''.	7—9'''.

(17 Exmpl.)

p. 98. Hinter *Platycercus auriceps* schalte ein:

Platycercus alpinus Buller.

Meine so oft behauptete Annahme, diese Art beziehe sich auf den jungen *Pl. auriceps*, nehme ich als durchaus irrthümlich zurück, nachdem ich unzweifelhaft junge Vögel der letzteren Art und typische *alpinus* von Otago (durch Güte von Hutton erhalten) vergleichen konnte. Ich freue mich somit, dass wenigstens drei der von Dr. Buller creirten neuen Arten Werth behalten.

Platycercus alpinus unterscheidet sich durch den mennigrothen Stirnrand, die mennigorangefarbenen Bürzelseitenflecke und das blässere Gelb des Vorderkopfes, stimmt aber im Uebrigen, sowie in der Grösse ganz mit *auriceps* überein.

Alle von mir durch Dr. Haast erhaltenen Exemplare (darunter auch s. n. *alpinus*) von der Banks-Halbinsel gehörten zum echten *auriceps*.

Pl. alpinus kommt nach Hutton im Süden der Südinsel vor und ist in Otago häufig.

Zur Synonymie:

Platycercus auriceps Finsch, Mon. Papag. II., p. 286 (junger Vogel; Bremer Museum). — *Pl. alpinus* Buller, Ibis 1869, p. 39. — Finsch, ib. p. 368 (= *auriceps*). — *Pl. alpinus* Buller, Trans. et Proc. I., p. 109. — id. ib. II., p. 386, 391. — Finsch, ib. p. 389 (= *alpinus*). — *Pl. alpinus* Buller, Ibis 1870, p. 456 (gute Art!). — id. *Pl. auriceps*, H. B. N.-Z., p. 61 (young). — id. *Pl. alpinus*, ib. Introd. p. XVI. — *Platycercus* sp. Potts, Trans. V., p. 185. — Morton, ib. p. 225. — Hutt. ib. p. 226.

p. 98. No. 9. *Nestor meridionalis* (Gml.).

Travers, Trans. IV., p. 206 et 209 (Lebensw.). — Finsch, ib. V., p. 207 (= *Esslingi*). — Buller, N.-Z. Exh. p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 39 (fig. opt.). — id. *N. occidentalis*, ib. p. 50. — id. Trans. V., p. 405. — id. *N. occid.* Finsch, Trans. V., p. 207 (= *meridionalis*). — *N. occid.* Hutt., Ibis 1874, p. 35 (= *meridionalis*). — Hector, N.-Z. Exh. 1866, p. 276 (Otago).

Dr. Buller beschreibt 9 verschiedene Varietäten dieses Nestors in seinem grossen Werke, darunter als solche auch *Nestor superbus* Bull., *N. Esslingii* Sou. u. *N. montanus* Haast; letzteren als eine grössere Rasse, die, wie ich schon früher zeigte (Journ. f. Orn. 1870, p. 330), indess auf Artrecht keinen Anspruch hat, eben so wenig als *N. occidentalis*, den Buller (B. N.-Z. p. 50), obschon mit gewissen Zweifeln, als Art zu halten versucht.

Nach Dr. Haast ist *N. montanus* eine ausgezeichnete Art. Er schreibt mir (12. April 1873) über dieselbe: „ich kann nur wiederholen, dass Ruf, Flug und Nistweise vollständig verschieden sind.“

Ueber die Zunge von *N. meridionalis* giebt Garrod (Proc. Z. S. 1872, p. 787—789) eine ausführliche Beschreibung und weist nach, dass die feinen hornartigen Fasern, in welche der vordere Zungen-

rand gespalten ist (Fig. p. 788), nichts mit den bürstenartigen Papillen der echten Trichoglossen gemein haben, so dass die Gattung *Nestor* aus dieser Subfamilie gestrichen werden muss. Die sehr correcte Darstellung der Zunge von *Nestor norfolcensis* bei Bauer, auf die ich wiederholt aufmerksam machte, scheint Garrod übersehen zu haben.

Sehr interessante Lebensbeobachtungen giebt Travers (l. c.).

p. 101. No. 10. *Nestor notabilis* Gould.

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 52 (fig. opt.).

Potts berichtet nach zuverlässigen Quellen über die carnivoren und raubsüchtigen Eigenschaften dieses Papageies: er nährt sich nicht allein mit Vorliebe von Aas, sondern versucht sogar Schafe anzufallen, denen er gefährliche Wunden beizubringen vermag, welchen sie öfters erliegen (!!!). (Bull. l. c., p. 54, Note.)

Nach Hutton's brieflichen Mittheilungen sind diese Angaben indess mit der grössten Vorsicht aufzunehmen und beruhen auf Irthum. Er schreibt mir: „Herr Huddleston, dessen Schafheerde neben der des Herrn Campbell weidet, bei welcher die erwähnten Grausamkeiten von *N. notabilis* beobachtet worden sein sollen, hat sorgfältige Erkundigungen eingezogen, die einen ganz anderen Sachverhalt ergeben. Darnach wurden einige Schafe durch junge Hunde getödtet, welche der Schäfer heimlich hielt, der dann seinem Herrn erzählte, die „Keas“ hätten es gethan, um die Thatsache dadurch zu verheimlichen. Jedenfalls müssen weit sichere Nachweise geliefert werden, ehe man zweifellos glauben kann, dass Papageien raubsüchtiger als Falken sind und Schafe anfallen. Dass *N. notabilis* todte Schafe (also Aas) angeht, ist nicht zu bezweifeln, aber nichts Absonderliches, denn *N. meridionalis* thut ganz dasselbe.“

p. 102. No. 11. *Eudynamis taitiensis* (Sparrm.).

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 74. — id. N.-Z. Exh., p. 255. — Hector, ib., p. 276 (Otago).

Bei Buller eine schöne Abbildung des alten und jungen Vogels; letzterer wird von seiner Pflegemutter, *Gerygone flaviventris*, mit Nahrung versorgt.

Das selbst Potts noch unbekannte Ei dieser Art (Potts, Ibis 1872, p. 325) beschreibt Buller (l. c. p. 76). —

p. 104. No. 12. *Chrysococcyx lucidus* (Gml.).

Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Buller, ib., p. 255. — id., Hist. B. N.-Z., p. 77. — *Chr. plagosus* Hutton, Ibis 1872, p. 246 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 216. — Hutt., ib., p. 223 et 235.

Ein Männchen von den Chatham-Inseln (aus dem Museum in Wellington geliehen erhalten) stimmt ganz mit neuseeländischen überein; die Unterseite zeigt dichtere goldgrüne Querbinden, die zweite Schwanzfeder statt 2 rostfarbenen Querbinden nur verwaschene rostfarbene Flecke an der Innenfahne.

Hutton betrachtet die Exemplare von den Chathams-Inseln als eine von der neuseeländischen (*lucidus*) verschiedene Art, was aber nicht der Fall ist.

p. 104. No. 13. *Halcyon vagans* Less.

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 69. — Potts, Trans. V., p. 172 (Lebensw.). — Finsch, ib., p. 207. — Hutt., Ibis 1874, p. 36. — Hector, N.-Z. Exh., p. 275 (Otago).

Zahlreiche Exemplare, durch Dr. Haast erhalten, darunter auch kaum ausgeflogene Junge (December). Dieselben sind auf der Oberseite dunkler gefärbt und haben rostfahle Seitensäume an den Federn des Oberkopfes. Kropf und Brust zeigen schmälere und minder deutliche Querlinien als manche alte Vögel. Einer der letzteren zeigt keine Spur dunkler Querbinden, und Bürzel und obere Schwanzdecken lebhaft ultramarinblau, dunkler und schöner als bei *H. sanctus*.

Potts giebt weitere ausführliche Mittheilungen über Lebensweise und Brutgeschäft (l. c.).

p. 105. Die FAM. *UPUPIDAE*

ist aus der Avifauna Neuseelands zu streichen, und

die Gattung *Heteralocha* in der FAM. *GLAUCOPIDAE* naturgemäss einzureihen (hinter No. 46).*)

p. 106. No. 15. *Prosthemadera Novae-Zealandiae* (Gml.).

Buller, N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 87 (fig. opt. ad. et jun.). — Travers, Trans. IV., p. 202 (Lake Guyon). — id. ib. V., p. 215 (Chathams). — Hutt., Ibis 1872, p. 243. — Hector, N.-Z. Exh., p. 275 (Otago).

Junge Vögel (December), welche ich durch Dr. Haast erhielt, stimmen recht gut mit der Abbildung bei Buller überein, zeigen aber kein so deutliches helles halbmondförmiges Kehlschild, sondern hier nur Andeutungen einer Querbinde. Hutton bemerkt ebenfalls, dass er noch niemals Exemplare mit einem so deutlichen hellen Querschild gesehen habe und hält den abgebildeten Vogel für eine Varietät (Ibis 1874, p. 36).

*) Vergl. Mus. Hein. I. (1851), p. 218, nota. Der Herausgeber.

p. 107. No. 16. *Pogonornis cincta* (Du Bus).

Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 98 (c. fig. opt.).

Sehr schön abgebildet bei Buller mit dem sehr abweichend gefärbten Weibchen.

p. 107. No. 17. *Anthornis melanocephala* Gray.

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 96. — Hutton, Ibis 1872, p. 243. — Potts, Trans. V., p. 176 (Nest). — Travers, ib. p. 215.

Durch Güte von Hutton erhielt ich Männchen und Weibchen dieser auf die Chatham-Inseln beschränkten Art.

p. 107. No. 18. *Anthornis melanura* (Sparrm.).

Buller, N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 91. — Travers, Trans. IV., p. 206 (Lake Guyon). — Hector, N.-Z. Exh., p. 275 (Otago). — Brown, Ibis 1874, p. 97 (Nest).

Junge Vögel (December) stimmen in der Färbung mit dem alten Weibchen, wie ich es (l. c.) beschrieben, überein, haben aber schwarze Schwinge und Schwanzfedern.

Nach Dr. Buller wäre diese Art im raschen Aussterben begriffen, was Hutton entschieden bestreitet (Ibis 1874, p. 36).

p. 108. No. 19. *Zosterops lateralis* (Lath.).

Bull., Hist. B. N.-Z. — Hutton, Ibis 1872, p. 244 (Chatham). — Potts, Trans. V., p. 178. — Travers, ib. p. 215. — *Zosterops?* Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — Hector, ib. p. 276 (Otago).

Zahlreiche Exemplare aus der Umgegend von Christchurch (Dr. Haast): Kinn und Oberkehle stets schwach olivengelb gefärbt; der braune Ton der Seiten variiert in Intensität; ebenso das helle Gelb der unteren Schwanzdecken.

Diese Art ist sehr nahe mit *Z. westernensis* Quoy et Gaim. verwandt, von der sie sich nur durch das hellere Gelb auf Kinn und Oberkehle unterscheidet; auch sind bei *westernensis* die Seiten fast durchgehends heller gefärbt; in der Grösse stimmen beide Arten durchaus überein.

Sehr häufig auf den Chatham-Inseln (Travers). Der harte Winter von 1872 hat diese Art sehr vermindert (Potts).

p. 109. Streiche: Ordo V. Certhiadae: FAM. SITTINAE,

und setze: Troglodytidae.

FAM. TROGLODYTINAE.

Eine sorgfältige Vergleichung der Gattungen *Acanthisitta* und *Xenicus* hat mich vollkommen überzeugt, dass ihre Stellung inner-

halb der *Certhiadae* eine durchaus naturwidrige ist und dass sie, zunächst mit *Tesia* und *Pnoëpyga* verwandt, zu den Zaunkönigen gehören, wie schon die hohen, gestiefelten Läufe und die kurzen, stark gerundeten Flügel zeigen.

p. 109. No. 20. *Acanthisitta chloris* (Sparrm.).

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 112. — Hector, N.-Z. Exh., p. 275 (Otago).

Ich erhielt durch Dr. Haast zahlreiche Exemplare, die mir über die Färbungsverschiedenheiten nach Alter und Geschlecht wiederholten Aufschluss gaben.

Zwei Exemplare (♀♀ Bealey, November), als „*A. chloris* ♀“ bezeichnet, scheinen mir zu einer, bisher mit dieser Art verwechselten verschiedenen zu gehören, welche ich nach kritischer Durchsicht der Synonymie auf:

Acanthisitta citrina (Gml.)

Motacilla citrina Gml., S. N. p. 979 (ex Lath.). — ? *Motacilla citrinella* Forst., Descr. anim., p. 89.

beziehen möchte.

In der Färbung stimmen diese Exemplare ganz mit dem von mir (Journ. f. Orn. 1870, p. 252) beschriebenen Weibchen des Bremer Museum überein, zeigen aber nicht blos den Oberkopf, sondern die Federn der ganzen Oberseite blassbräunlich mit schmalen schwarzen Seitensäumen, daher breit bräunlich und schwarz längsgestreift, eine breitere gelbe Querbinde an der Basis der Schwingen, die unteren Seiten deutlicher gelb und was die Hauptsache ist, ansehnlich längere Flügel, Läufe und Hinterzehe, wie die nachfolgenden Messungen zeigen werden, die ich der grösseren Genauigkeit halber in Centimeter-Maass gebe.

Fl.:	Schw.:	F.:	L.:	M.-Z.:	H.-Z.
53 Mm.	22—25 Mm.	11 Mm.	21 Mm.	14 Mm.	10 Mm.
					(ohne Nagel):
					<i>citrina</i> (2 Exempl.).
42—46.	18—22.	9—11.	17—19.	10—14.	7—8.
					<i>chloris</i> (12 Exempl.).

Es wird selbstverständlich einer weit grösseren Reihe von Exemplaren bedürfen, namentlich auch alter Männchen, ehe sich über den Werth dieser Art entscheiden lässt, und ich will mit diesem Hinweise nur zu weiteren Untersuchungen über diesen Gegenstand auffordern.

p. 109. No. 21. *Xenicus longipes* (Gml.).

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 115 (fig. opt. ♂. ♀). — Potts, Trans. V., p. 176 (Lebensw., Nest). — *Xenicus Stokesii*, Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago).

Nach Buller's Vergleichung des Gray'schen Typus im British-Museum ist *X. Stokesii* (l. c. p. 109, No. 22), das Weibchen dieser Art.

Die Abbildung in der voy. Ereb. et Terr. t. 3. f. 1, nach einer Forster'schen Skizze, ist, als durchaus irrthümlich, gänzlich zu verwerfen, wie ich nach Vergleichung von Exemplaren (durch Dr. Haast und das Colonial-Museum in Wellington leihweis erhalten), in Uebereinstimmung mit Dr. Buller, bestätigen kann.

In Lebensweise und Nestbau, welche Potts beschreibt, spricht sich die nahe Verwandtschaft mit den Zaunkönigen deutlich aus. Dr. Buller's Angaben, dass die Art vorzugsweis auf Bäumen lebe, ist falsch: „hält sich vielmehr an der Erde auf, als auf Bäumen“ (Haast in litt. und Hutton, Ibis 1874, p. 37).

In Bezug auf das noch gänzlich unbekanntes Brutgeschäft ist folgende briefliche Mittheilung Hutton's werthvoll: „Ich fand das Nest dieser Art am 5. December nahe dem See Rotoiti in der Provinz Nelson. Es war in einer Baumhöhle c. 20 Fuss über der Erde; die alten Vögel flogen aus und ein, um zu füttern.“

p. 109. No. 23. *Xenicus gilviventris* Pelz.

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 117 (cum fig. ♂. ♀).

Durch Güte von Dr. Hector erhielt ich den Typus von *X. Haasti* Buller zur Vergleichung aus dem Colonial-Museum geliehen. Es ist ein Weibchen, welches nach brieflicher Mittheilung von v. Pelzeln ganz mit dem Typus von *X. gilviventris* übereinstimmt. Von den Weibchen der vorhergehenden Art durch die isabellbräunliche Färbung der Unterseite und hauptsächlich durch den auffallend langen Nagel der Hinterzehe unterschieden.

H.-Z.: 9 Mm. Nagel derselben: 14 Mm. *gilviventris*.

„ 9—10. „ „ 7—9. *longipes*. 5 Exempl.

p. 110. No. 24. Statt *Orthonyx* setze:

Clitonyx ochrocephala (Gml.).

Mohoua ochrocephala Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — Hector, ib. p. 276 (Otago). — *Orthonyx ochrocephala* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 103 (c. fig.).

Ueber die systematische Stellung vergleiche meine ausführliche Darstellung im Journ. f. Orn. 1873, p. 393. —

Potts ist nach Vergleichung von Nest und Eiern ebenfalls zu der Einsicht gekommen, dass diese und die folgende Art wenig verwandt sind (*Orthonyx*, Trans. V., p. 177).

p. 110. Vor No. 25 setze: FAM. *PARIDAE*,
und statt *Orthonyx*:

No. 25. *Phyllodytes albicilla* (Less.)

Finsch, Journ. f. Orn. 1873, p. 398. — *Orthonyx albicilla* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 101 (c. fig.). — ib. *Mohoua albicilla*, N.-Z. Exh., p. 255.

und vergleiche meine kritische Darstellung über die systematische Stellung: Journ. f. Orn. 1873, p. 393.

Dieselbe zeigt, dass Buller durchaus im Irrthum ist, wenn er diese Art als den Vertreter der vorhergehenden Art auf der Nordinsel betrachtet, da beide Arten generisch durchaus verschieden sind und sogar in verschiedene Familien gehören. Es war mir erst möglich darüber zu entscheiden, nachdem ich durch Güte Hutton's *Ph. albicilla* aus eigener Anschauung kennen lernte. Der letztere Forscher spricht sich übrigens ganz in demselben Sinne aus und sucht einige Angaben Buller's zu berichtigen, namentlich in Bezug auf den Gesang, den Buller mit dem von *Myioscopus longipes* verwechselt hat (Ibis 1874, p. 36).

p. 110. Statt *Certhiparus* setze:

No. 26. *Phyllodytes Novae-Zelandiae* (Gml.).

Finsch, Journ. f. Orn. 1873, p. 397. — *Certhiparus* N.-Z. Bull., Hist. B. N.-Z., p. 105. — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Potts, Trans. V., p. 178, pl. XVII. (Nest). — Finsch, ib. p. 207. — Hutt., Ibis 1874, p. 37.

p. 111. No. 27. *Sphenoeacus punctatus* (Quoy et G.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 128 (c. fig.). — Potts, Trans. V., p. 177. — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago).

Durch Dr. Haast erhielt ich Exemplare vom River Rakaiä; beide Geschlechter stimmen überein.

p. 111. No. (28). *Sphenoeacus fulvus* Gray

ist nach Buller eine von der vorhergehenden wohlzuunterscheidende Art (Hist. B. N.-Z., p. 130), und nicht = *rufescens*, wie ich vermuthete (Trans. V., p. 207). —

p. 112. No. 29. *Sphenoeacus rufescens* Bull.

Hist. B. N.-Z., p. 131 (c. fig.). — Hutt., Ibis 1872, p. 244. — Travers, Trans. V., p. 215.

Ich untersuchte ein Pärchen von den Chatham-Inseln (durch

Prof. Hutton erhalten) und überzeugte mich von der specifischen Selbstständigkeit. Findet sich nur auf der Insel Mangare.

p. 112. (No. 30). ?*Myioscopus longipes* Less.

Finsch, Trans. V., p. 207.

Diese Art wird sich nur durch Vergleichung der Typen im Pariser Museum feststellen lassen, die an der Inselbai an der äussersten Nordspitze Neuseelands gesammelt wurden, und deren Beschreibung nach Lesson und Garnot erhebliche Abweichungen bietet. Nach Buller (*Miro longipes*, Hist. B. N.-Z., p. 119) würde sich die Art der Nordinsel (*M. longipes*) von der südlichen *M. albifrons* hauptsächlich durch geringere Grösse (Fl. 3'' 4''') unterscheiden, denn im Uebrigen stimmt seine Beschreibung sehr gut mit den mir vorliegenden Exemplaren der Südinsel überein. Nach Haast verschieden von *albifrons* und gute Art (in litt.); aber Hutton schreibt mir: „kaum zu unterscheiden von *albifrons*; Junge beider Arten sind ganz gleich.“

Turdus australis Sparrm., nec Gray (*T. albifrons* var. β . Gml. et Lath.) bezieht sich wahrscheinlich auf die Art der Nordinsel.

p. 112 et 161. No. 31. *Myioscopus albifrons* Gml.

Petroica albifrons. Travers, Trans. IV., p. 206 et 212 (Lebensw.). — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — *Miro albifrons* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 122.

Zahlreiche Exemplare, darunter auch junge Vögel, sämmtlich von der Südinsel, durch Dr. Haast erhalten, zeigen, wie ich bereits früher bemerkte, erhebliche Abweichungen in Grösse und Färbung; die Bauchpartie ist auch bei Exemplaren der Südinsel zuweilen fast rein weiss.

Fl.: 3'' 6''' — 3'' 10 $\frac{1}{2}$ '''. Schw.: 2'' 6''' — 2'' 9'''. F.: 6 — 7'''.
Mundspl.: 9 — 10 $\frac{1}{2}$ '''. L.: 15 $\frac{1}{2}$ — 18 $\frac{1}{2}$ '''. M.-Z.: 8 $\frac{1}{2}$ — 9'''.
albifrons (12 Exempl.).

Fl.: 3'' 4'''. Schw.: 2'' 6 $\frac{1}{2}$ '''. F.: 6'''. Mundspl.: 8'''.
L.: 15 $\frac{1}{2}$ '''. *longipes*. (Nach Buller.)

p. 161. No. 32. *Gerygone flaviventris* Gray.

Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 107 (c. fig.). — Hutt., Ibis 1874, p. 37. — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — *G. aucklandica* Pelz., Novara-Reise 1865, p. 65.

Ein Weibchen aus der Umgegend von Christchurch (Dr. Haast) stimmt recht gut mit der Abbildung bei Buller (auf der *Eudynamis*-Tafel) überein, zeigt aber eine hellere Oberseite, und Kinn und Kehle düster grau, wie das auch Buller in seiner Beschreibung an-

giebt. — Ein durch Güte von v. Pelzeln aus dem Wiener Museum zum Vergleich erhaltenes Exemplar (Südinsel, Haast) zeigt Kinn, Kehle und Kropf etwas dunkler grau, und weniger gelblichen Anflug. — Die von mir bisher übersehene *G. aucklandica* Pelz., nach einem am 5. Januar durch Zelebor bei Auckland erlegten Exemplare aufgestellt, kann ich, nach genauer Untersuchung des Typus, den ich ebenfalls der Güte v. Pelzeln's verdanke, nur für *flaviventris* jung erklären. Das Exemplar stimmt in der Färbung ganz überein, nur ist die Unterseite mehr weisslich, ohne gelblichen Anflug, mit grau verwaschenem Kropf und Seiten, und die zweite Schwinge zeigt einen sehr schmalen weisslichen Aussensaum. Das ganze Gefieder und die aufgeworfenen Mundwinkelränder sprechen sehr deutlich für den Jugendzustand, und daraus erklären sich auch die etwas geringeren Dimensionen. Gray's Grössenangaben sind nicht ganz correct und übertreffen alle von mir bisher gemessenen Exemplare.

Fl.:	Schw.:	F.:	L.:	
54 Mm.	47 Mm.	8 Mm.	19 Mm.	<i>flaviventris</i> Wien. Mus.
50	—	8	20	♀ (Haast).
47	41	8	19	<i>aucklandica</i> , Type.
57	—	—	23	nach Gray.

p. 162. (No. 33.) *Gerygone igata* (Quoy et Gaim.).

Das Verfahren Dr. Buller's, diese Art nur deshalb aus der Liste der Vögel Neuseelands (Introd. Hist. B. N.-Z., p. XV.) zu streichen, weil ihm ihr Vorkommen nicht bewiesen scheint, ist eben so willkürlich als ungerechtfertigt. Quoy und Gaimard beschreiben die Art nach einem in Tasman-Bay in der Cooks-Strasse erlangten Exemplare, und es liegt kein Grund vor, ihre Localitätsangaben anzuzweifeln.

Nach der Abbildung und Beschreibung (voy. l'Astr. Zool. I., p. 201. pl. 11. f. 2) würde sich *G. igata* hauptsächlich durch den Mangel von Grau auf Kinn und Kehle (Unterseite weiss, gelblich verwaschen), rostfarbenen Bürzel und den schmalen weissen Augenring von *flaviventris* unterscheiden. Ein früher von mir beschriebenes Exemplar einer *Gerygone* aus Neuseeland stimmt in Bezug auf die letzteren Kennzeichen (namentlich den weissen Augenring) mehr mit *igata* als *flaviventris* überein, aber die Frage wird sich endgültig nur durch Vergleichung der Typen lösen lassen. Möglicher Weise würde dieselbe eine Identität von *G. flaviventris* mit *igata* ergeben.

p. 162. No. 34. *Gerygone albofrontata* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 111. — Hutt., Ibis 1872, p. 244 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 216. — Hutt., ib. p. 222.

Von dieser auf die Chatham-Inseln beschränkten Art konnte ich seither ein Exemplar untersuchen, welches mir durch Güte von Dr. Hector aus dem Museum in Wellington zur Vergleichung zugesandt wurde. Dasselbe stimmt mit Ausnahme nicht unbeträchtlicher Grössedifferenzen sehr gut mit der Darstellung Gray's überein und ist an der Identität nicht zu zweifeln.

p. 162. Hinter No. 34 schalte ein:

Gerygone sylvestris Potts.

Tr. et Pr. N.-Z. Inst. V., 1872, p. 176. — *Gerygone* sp. nov.? Potts, Ibis 1872, p. 326. — id. Trans. V., p. 177. — *Gerygone* sp.? Potts, Hutton, ib. p. 222.

Nach der Darstellung von Potts ist diese neue Art keineswegs identisch mit *G. albofrontata*, wie Buller annimmt (Ibis 1872, p. 326).

p. 162. No. 35. *Anthus Novae-Zelandiae* (Gml.).

Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 132. — Hutt., Ibis 1872, p. 245 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 216 (Chatham). — Hutt., Ibis 1874, p. 38.

Männchen und Weibchen alt, aus der Umgegend von Christchurch, durch Dr. Haast, die von den zuerst durch Hutton erhaltenen jüngeren durch die spärlichere dunkle Kropffleckung abweichen.

Mehr noch als mit *A. campestris* ist die neuseeländische Art mit dem australischen Brachpieper (*A. australis*) verwandt; in der Färbung vermag ich in der That auch nicht einen durchgreifenden Charakter herauszufinden, aber die Grösse ist viel bedeutender namentlich Schwanz und Flügel ansehnlich länger.

Fl.: 3. 5—3. 7. Schw.: 2. 7—2. 11. F.: $4\frac{1}{2}$ —5. L.: 10—11.

M.-Z.: 7. H.-Z.: $4\frac{1}{2}$. Nag.: $4\frac{1}{4}$ —5. *Novae-Zeal.* 4 Expl.

Fl.: 3". Schw.: 2. 1. F.: $5\frac{1}{2}$. L.: $11\frac{1}{2}$. M.-Z.: 7. H.-Z.: $4\frac{1}{2}$.

Nag.: $6\frac{1}{2}$. *australis*.

Dr. Buller vereinigt *A. Grayi* Bp. (vergl. auch Finsch, Trans. V., p. 208) und *A. aucklandicus* Gray von den Aucklands-Inseln mit dieser Art, lässt aber leider die Typen Gray's im British Museum unerwähnt.

p. 163. No. 37. *Myiomoira macrocephala* (Gml.)

Finsch, Trans. V., p. 208. — Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 126. — Hutt., Ibis 1874, p. 38. — *Petroica Dief-*

fenbachi Hutt., Ibis 1872, p. 245 (Chathams). — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Travers, Trans. V., p. 216 (Chathams).

Ich erhielt zahlreiche Exemplare von der Südinsel durch Dr. Haast und ein Männchen von den Chathams durch Prof. Hutton, sowie typische Exemplare seiner *macrocephala* und *Dieffenbachi*, aus dem Museum in Wellington. Nach sorgfältiger Vergleichung bin ich mehr als je überzeugt, dass *M. Dieffenbachi* Gray spezifisch nicht zu trennen ist. Hutton hält die Exemplare mit lebhaft orange-farbenem Kropffleck für *Dieffenbachi*, und die mit einfarbig rostgelbem Kropfe für *macrocephala*, aber die Sache verhält sich gerade umgekehrt, wie ein Blick auf Latham's Abbildung zeigt. Forster's *Turdus minutus* bezieht sich auf Exemplare ohne orangegelben Kropffleck, ebenso *Dieffenbachi* Gray. Die Synonymik dieser Art bedarf übrigens noch der genaueren Darstellung.

In der Ausdehnung des Orange auf dem Kropfe, welches bei recht alten Männchen eine Querbinde unter dem Schwarz der Kehle bildet, herrscht grosse Verschiedenheit; zuweilen sind nur Spuren von orangefarbenen Federn angedeutet. Der von mir (J. f. Orn. 1870, p. 256) beschriebene „junge Vogel“ stellt das Kleid des alten Weibchens dar. —

Kommt nicht auf der Nordinsel vor, wie ich (l. c. p. 163) irrthümlich angab, sondern nur auf der Südinsel, den Chatham- und Auckland-Inseln.

p. 164. No. 38. *Myiomoira toitoi* (Less.).

Finsch, Trans. V., p. 208. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 124.

Ich untersuchte ein Exemplar dieser ausgezeichneten Art, welches mir vom Colonial-Museum in Wellington durch Dr. Hector leihweise gesandt wurde.

p. 164. Hinter No. 38 schalte ein:

Myiomoira Traversii (Hutton).

Petroica Traversi Hutt., Ibis 1872, p. 245. — *Miro Traversi* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 123. — *Petroica* nov. spec. Finsch, J. f. Orn. 1872, p. 274. — *Petroica Traversi* Travers, Trans. V., p. 216. — *Petr. Trav.* Hutt., ib. p. 223. — ib. Ibis 1874, p. 37.

Durch Güte von Professor Hutton erhielt ich zwei Exemplare dieser seltenen, auf die Chatham-Inseln (Mangare) beschränkten Art, welche sich durch die unicolore schwarze Färbung so sehr auszeichnet. Beide Geschlechter durchaus übereinstimmend. Die Art schliesst sich generisch ganz an die vorhergehenden an, und rangirt nicht mit *Miro* (*Myioscopus*), wie Dr. Buller annimmt.

p. 164. No. 39. *Rhipidura flabellifera* (Gml.).

Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 143. — Hutt., Ibis 1872, p. 245 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 216. — Hutt., ib. p. 223. — Potts, ib. p. 182.

Durch Güte von Dr. Hector konnte ich ein Exemplar von den Chatham-Inseln vergleichen; dasselbe zeigt die Endspitzen der Flügeldecken etwas grösser und deutlicher weiss, im Uebrigen aber keinerlei Verschiedenheiten.

p. 165. No. 40. *Rhipidura fuliginosa* (Sparrm.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 146. — Potts, Trans. V., p. 183. — Finsch, ib. p. 208. — *Rh. melanura* Hect., N.-Z. Exh., p. 276 (Otago).

Mit dieser Art fällt *Rh. melanura* Gray (l. c. p. 165, No. 41) unbedenklich zusammen. Gray begründete letztere Art auf Exemplare mit einem weissen Augenfleck, der indess keineswegs als constantes, sondern nur als zufälliges Kennzeichen gelten darf. Unter den zahlreichen mir vorliegenden Exemplaren (durch Dr. Haast und das Museum in Wellington erhalten) finden sich einzelne, welche über dem Auge weisse Federn besitzen; bei einem ist auf der rechten Seite hinter dem Auge auf Schläfen und Ohrgegend ein grösserer weisser Fleck vorhanden, dagegen links nur einzelne weisse Federchen unter dem Auge und auf den Backen.

p. 165 et p. 373. Statt *Colluricincla concinna* setze:

Graucalus parvirostris Gould.

Graucalus concinnus Hutt., Trans. V., p. 226. — Morton, ib. p. 225. — *Gr. melanops* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 148.

wie ich nach Untersuchung eines der Typen (von Invercargile), welches ich durch Güte von Dr. Hector aus dem Wellington-Museum geliehen erhielt, auf das bestimmteste erklären muss.

Das Exemplar ist ein noch nicht ausgefärbter Vogel, wie die breiten, weissen Aussensäume der zweiten Schwingen und die am Ende mehr spitz gerundeten Schwanzfedern deutlich zeigen, die eben ein sicheres Zeichen des Jugendzustandes und ohne specifischen Werth, wie Hutton annimmt, sind. *Gr. parvirostris* unterscheidet sich von *melanops* übrigens nur durch den kürzeren und schwächeren Schnabel.

Fl.:	Firste:	Breite an Basis:	
7". 5 $\frac{1}{2}$ '''.	8 $\frac{1}{2}$ '''.	5'''.	Type von <i>concinus</i> .
7. 8.	8 $\frac{1}{2}$.	5.	<i>parvirostris</i> . Tasmanien.

Fl.:	Firste:	Breite an Basis:	
7". 3'''.	8½'''.	5'''.	<i>parvirostris</i> . Tasmanien.
7. 8.	9½.	6.	<i>melanops</i> . N.-S.-Wales.
7. 9.	11.	6¼.	" "
7. 6.	9½.	6.	" "

Ein zweites Exemplar, ebenfalls ein jüngerer Vogel, wurde 1870 bei Invercargill erlegt und Hutton notirt noch 3 Zeugen, welche den Vogel gesehen zu haben behaupten. Dennoch darf man mit Sicherheit annehmen, dass alle diese Fälle auf zufällig verflogene Individuen von Tasmanien Bezug haben und *Gr. parvirostris* eben nur als Irrgast auf Neuseeland betrachtet werden muss.

p. 166. Streiche FAM. *CORVIDAE* und setze vor No. 43:
FAM. *PTILORHYNCHIDAE*.

Sundev., Meth. nat. av. 1872, p. 19.

Auf die nahe Verwandtschaft dieser Gattung mit *Struthidea* habe ich schon hingewiesen, aber Sundevall blieb es vorbehalten, die weiteren Beziehungen festzustellen. Mit Ausschluss der Genera *Sericulus* und *Cinclosoma* stimme ich der Zusammenstellung dieser Familie, als einer durchaus natürlichen, vollkommen bei.

p. 166. No. 43. *Keropia crassirostris* (Gml.).

Turnagra crassirostris Bull., Hist. B. N.-Z., p. 139 (c. fig.). — Hect., N.-Z. Exh., p. 276 (Otago).

Eine ausführliche Lebensschilderung giebt Potts (Trans. V., p. 179, und Journ. Linn. Soc. XI., p. 505—509).

p. 166. No. 44. *Keropia tanagra* (Schleg.).

Finsch, Trans. V., p. 208. — *Turnagra Hectorsi* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 135 (c. fig.).

p. 167. Vor No. 45 schalte ein:

FAM. *GLAUCOPIDAE*.

Callaeadinæ Sundev., Meth. nat. av. 1872, p. 40.

Cabanis hat zuerst (Mus. Hein. I., p. 218) mit Scharfblick auf die nahe Verwandtschaft der 3 folgenden Genera hingewiesen, und Sundevall (l. c.) ihre systematische Stellung vollends gesichert, die bisher eine mehr willkürliche war.

p. 167. No. 45. *Glaucopis cinerea* Gml.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 155 (c. f.). — Travers, Trans. IV., p. 206 et 212 (Lake Guyon). — Hutt., Ibis 1874, p. 38. — *Calloas Wilsoni* Hect., N.-Z. Exh., p. 276 (Otago).

Sehr hübsche Lebensbeobachtungen giebt Travers; nach ihm

gehört der Kokako zu den besten Sängern Neuseelands und lässt sich ohne Mühe aufziehen.

p. 167. No. 46. *Glaucopis Wilsoni* Bp.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 152 (c. fig. opt.). — Hector, Trans. IV., p. 364 (= *olivascens*). — Finsch, ib. V., p. 208.

Ich überzeugte mich durch Untersuchung weiterer Exemplare (aus dem Museum Turati) von der Selbstständigkeit dieser Art.

p. 167. Hinter No. 46 schalte ein:

Heteralocha acutirostris (Gould) — l. c. p. 105, No. 14. —

Buller, Hist. B. N.-Z., p. 63 (c. fig. opt. ♂, ♀). — Knox, Trans. V., p. 431.

Die anatomischen Untersuchungen Garrod's (Proc. Z. S. 1872, p. 643, — Murie, Ibis 1873, p. 201, — Bull., Introd. Hist. B. N.-Z., p. XVII.) bestätigen die nahe Verwandtschaft dieses Genus mit den Sturniden, welche schon Gray (Handl. of B. II., p. 22) sehr richtig vermuthete. — Hutton berichtigt einige Angaben Dr. Buller's in Betreff des Zungenbaus (Ibis 1874, p. 36).

p. 167. Streiche Subfam. *Sturninae*, da

p. 167. No. 48. *Creadion carunculatus* (Gml.),

Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Bull., ib. p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 149 (c. f. opt. ad. jun.). — Finsch, Trans. V., p. 208.

wie bereits bemerkt, nicht in die Fam. *Sturnidae*, sondern in die vorhergehende gehört.

Ich erhielt von Dr. Haast alte und junge Vögel von Akaroa (Südinsel). Das alte Weibchen stimmt mit dem Männchen überein, das Junge mit der von Dr. Buller, s. n. *Cr. cinereus*, beschriebenen Färbungsstufe, die übrigens schon von Latham und Quoy (voy. l'Astr. t. 12) abgebildet wird.

Sehr interessante Nachrichten über Lebensweise und Nest bei Potts (Trans. V., p. 183, t. XVII. Nest).

p. 167. (No. 47). *Aplonis zealandicus* (Quoy et Gaim.) wird von Dr. Buller aus demselben Grunde als *Gerygone igata* weggelassen, obwohl gar kein Grund vorliegt, warum der sehr eigenthümlich gefärbte, charakteristische Vogel nicht wieder gefunden werden sollte. Quoy und Gaimard sammelten ihn bei Tasman-Bai ein.

p. 168. No. 49. *Carpophaga Novae-Zelandiae* (Gml.).

Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — ib. Bull., p. 255. —

id. Hist. B. N.-Z., p. 157 (c. fig. opt.). — Hutt., Ibis 1872, p. 246 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 216 (Chathams; Ei).

Die von Hutton und Travers als angebliche Eier dieser Art beschriebenen (l. c.), gehören zu *Thalassidroma fregata*; nach Hutton auch die Beschreibung des Eies bei Buller (Hutt., Ibis 1874, p. 39).

p. 168. No. 50. *Coturnix Novae-Zelandiae* Quoy et Gaim.

Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 161 (c. f. opt.). — Potts, Trans. V., p. 185.

Dr. Buller giebt Daten über das allmälige Verschwinden dieses Vogels auf der Nordinsel (zuletzt 1809), welcher auf der Südinsel ebenfalls immer seltener wird und dem völligen Aussterben nahe ist. Dr. Haast schreibt mir (12. April 1873): „Es dürfte Sie vielleicht interessiren, Etwas über diese Wachtel zu hören, welche wohl in wenigen Jahren vollständig verschwunden sein dürfte. Ich kenne nur zwei Plätze, einen an der Westküste und eine kleine Insel im Tasmanflusse, welche sie noch beherbergen; doch soll sie sich in Otago und Nelson noch an einzelnen Stellen finden.“

+ p. 168. No. 51. *Charadrius fulvus* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 212. — Hutt., Ibis 1874, p. 40.

Das einzige in den Museen Neuseelands vorhandene Exemplar dieser Art, welches von Neuseeland herkommen soll, ist das im Auckland-Museum, welches ich durch Güte von Dr. Hector zum Vergleich erhielt. Es trägt das bekannte Winterkleid.

p. 168. No. 52. *Charadrius obscurus* Gml.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 208. — Potts, Trans. V., p. 197 (Lebensw.). — *Ch. bicinctus* Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

„Brütet zusammen mit *Ch. bicinctus* hoch im Gebirge. Ich habe beide Arten auf vielen hohen Bergen brütend gefunden, so am Mount Torlssu (?) 6150' hoch (im Januar) und am Brownings-Pass (4700') im Herzen der Alpen (im März; Alte und Junge)“ — Haast in litt. (12. April 1873).

p. 169. No. 53. *Charadrius bicinctus* Jard.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 210. — Hutt., Ibis 1872, p. 246 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 217 (Chathams). — Potts, Trans. V., p. 197 (Gewicht). — *Ch. frontalis* et sp. 34. a. Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — *Ch. xanthocheilus* Bull., N.-Z. Exh., p. 255.

Ein durch Dr. Haast erhaltenes Weibchen (Septbr. Selwyn,

Südinsel) hat eine schmalere dunkelbraune Kehlbinde und die kastanienbraune mit weissen Federn gemischt.

p. 169. No. 54. *Thinornis Novae-Zealandiae* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 214 (c. fig. opt. ad. et jun.). — Hutton, Ibis 1872, p. 246 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 217 (Chatham).

Nach Dr. Buller's Untersuchungen des Typus von *Th. Rossii* Gray (p. 169, No. 55) von Aucklands-Inseln, ist diese Art nur der junge Vogel der obigen.

Durch Güte von Prof. Hutton erhielt ich ein Exemplar des seltenen Vogels von Chatham's-Inseln, und finde nach Untersuchung desselben die generische Absonderung vollkommen gerechtfertigt.

Travers fand die Art nur auf der Insel Mangare (Chatham's).

p. 169. No. 56. *Anarhynchus frontalis* Quoy et Gaim.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 216. — Potts, Trans. V., p. 197 (Gewicht). — Hutt., Ibis 1874, p. 40. — Brown, ib. p. 97 (Ei). — *Thinornis Rossi* Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Ein Weibchen (Septbr. 1872: Dr. Haast) besitzt keine dunkle Querbinde hinter dem Weiss der Stirn und eine nur sehr schmale schwarze Kropfquerbinde.

Bei der Ausführlichkeit meiner Darstellung über dieses Genus und Art (Journ. f. Orn. 1870, p. 341) ist es auffallend, dass dieselbe von Dr. Buller nicht einmal erwähnt wird, eben so wenig wie Dr. Hartlaub's interessanter Artikel (Proc. Z. S. 1869, p. 4). —

p. 170. No. 57. *Strepsilas interpres* (L.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 221.

Hinsichtlich des Vorkommens dieser Art liegen mehrere Beispiele vor; sie scheint zu den regelmässigen Herbst- und Wintergästen zu gehören. „Ein Exemplar im Sommerkleide wurde am 21. April bei Auckland erlegt“ (Hutt. in litt.).

p. 170. No. 58. *Haematopus longirostris* Vieill.

Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 223. — Hutt., Ibis 1872, p. 246 (Chatham's). — Travers, Trans. V., p. 217, et IV., p. 206. — Brown, Ibis 1874, p. 96 (Ei).

Statt „Ellmann-See“ lies hier und für die Folge „See Ellmere“, oder wie Potts schreibt: „Lake Ellesmere“.

p. 171. No. 60. *Ardea egretta* Gml.

Finsch, Trans. V., p. 208. — *A. symmatophora* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 226. — *A. alba* Potts, Trans. V., p. 197. — Morton, ib. p. 225.

Ueber eine grössere Nistcolonie dieser in Neuseeland so überaus seltenen Vogelart berichtet Buller nach Mittheilungen von Fox. Morton giebt Nachweis der Farbenveränderung der Nacktheile nach dem Alter, ohne indess die saisonalen zu erwähnen. — Im Leben: „Basis der Tibia innen gelblichgrün, wie die Sohlenmitte; übrige Beine und Zehen schwarz; Schnabel orange gelb mit schwarzer Spitze“ (Haast in litt.). Nach Hutton niemals auf den Chatham-Inseln (Ibis 1872, p. 250).

p. 172. No. 61. *Ardea Novae-Hollandiae* Lath.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 231 (c. fig. opt.). — *A. flavirostris* Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

p. 172. No. 62. *Ardea sacra* Gml.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 228 (c. fig. opt.). — Finsch, Trans. V., p. 208. — Morton, ib. p. 226. — *A. matook* Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Die hier citirte Localität „Hawkes-Bay“ liegt an der Ostküste der Nordinsel.

Buller erwähnt, dass die weisse Varietät dieses Reiher noch niemals auf Neuseeland beobachtet worden sei und hält sie deshalb für eine verschiedene Art, was indess unrichtig ist, wie die Untersuchung an sehr reichhaltigem Material mir vollkommen zeigte (vergl. Finsch u. H., Journ. f. Orn. 1870, p. 136).

Hutton führt die Art (Cat. p. 27) auch von den Chathams an, ohne indess sicheren Nachweis zu liefern.

p. 172. No. 63. *Ardea pusilla* Vieill.

Ardetta maculata (Lath.) Bull., Hist. B. N.-Z., p. 235.

Die Identität dieser Art mit der südafrikanischen *A. podiceps*, wie sie Hutton (Trans. V., p. 236) annimmt, ist noch keineswegs erwiesen.

p. 172. No. 64. *Ardea poeciloptila* Wagl.

Botaurus poeciloptilus Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 238. — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — *Ardea poeciloptera* Hutt., Ibis 1872, p. 246 (Chathams). — *Ard. poeciloptera* Travers, Trans. V., p. 217 (Chathams).

p. 173. No. 65. *Nycticorax caledonicus* (Lath.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 233.

Nach Hutton ist das durch Dr. Buller vor 16 Jahren in der Provinz Wellington erhaltene Exemplar das einzige authentische Neuseelands (Ibis 1874, p. 41) und bleibt hinsichtlich der Herkunft noch zweifelhaft (in litt.).

p. 173. No. 66. Statt *Limosa uropygialis* setze:

Limosa Novae-Zealandiae Gray.

Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — Hector, ib. p. 277 (Otago). — *L. Baueri* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 198. — *L. uropygialis* Hutt., Ibis 1872, p. 246 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 217 (Chathams).

Zwei im October erlegte Weibchen (durch Dr. Haast erhalten) zeigen auf der Unterseite einzelne rostrothe Federn, als Zeichen des hervortretenden Frühlingskleides, welches in Neuseeland indess wohl nie seine volle Ausbildung erhalten dürfte, da die Vögel früher wegziehen.

Wie ich bereits anführte (Orn. Centr.-Polyn., p. 182), ist die durch Naumann zuerst mitgetheilte Benennung „*L. Baueri*“ als blosser Manuscriptname ohne Werth. Der Priorität zu Folge muss dagegen Gray's Name, dem eine Beschreibung zu Grunde liegt, eintreten.

p. 173. No. 67. *Recurvirostra rubricollis* Temm.

Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — *R. Novae-Hollandiae* (Vieill.) Bull., Hist. B. N.-Z., p. 201.

p. 173. No. 68. *Himantopus Novae-Zealandiae* Gould.

Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 205. — Travers, Trans. IV., p. 207. — Finsch, ib. V., p. 209. — Brown, Ibis 1874, p. 96 (Ei). — *H. spicatus* Potts, Trans. V., p. 198.

Dr. Buller beschreibt das bekannte Sommer- und Winterkleid und das Junge dieser Art, welches sich durch die charakteristischen rostfarbenen Endsäume der Federn der Oberseite leicht unterscheidet.

Pott's neuen *H. spicatus*, nach einem Weibchen (im October erlegt) aufgestellt, kann ich, selbst ohne den Typus gesehen zu haben, für nichts anderes als ein im Uebergange vom Winter- zum Herbstkleide begriffenes Exemplar halten und zögere daher, die Art als solche aufzunehmen; ob mit Recht, wird erst durch weitere Untersuchungen nachzuweisen sein. Die angeblich geringere Schnabellänge bestätigt sich bei Vergleichung mit Exemplaren des echten *H. Novae-Zealandiae* nicht. — Dr. Haast ist trotz eines reichen Materials über die saisonalen Farbenveränderungen dieser Art noch nicht im Klaren (in litt.), und Hutton spricht sich in demselben Sinne aus (in litt.). Wie ihm Potts versicherte, wären „ganz schwarze Exemplare im Sommer so häufig als im Winter“; aber es könne wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die Art ein verschiedenes Winter- und Sommerkleid anlegt.

† p. 174. No. 70. *Tringa canutus* L.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 194. — Finsch, Trans. V., p. 209. — *Charadrius obscurus* Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Durch Güte von Prof. Hutton erhielt ich ein auf Neuseeland erlegtes Exemplar (Winterkleid, wie Fig. 2, Taf. 183 bei Naumann), welches ganz mit europäischen und nordamerikanischen übereinstimmt, und keineswegs zu *Tr. crassirostris* gehört, wie ich vermuthungsweise aussprach.

Auch diese Art bestätigt meine Annahme (Journ. f. Orn. 1867, p. 309), „dass manche dem höchsten Norden angehörende Arten auf ihrem Winterzuge Neuseeland als südlichsten Haltepunkt berühren.“

Fl. 5. 11. Schw. 2. 1. F. 14. L. 14. M.-Z. 9.

p. 174. Hinter No. 70 schalte ein:

† *Tringa acuminata* Horsf.

Limnocinclus australis Potts, Trans. V., p. 198.

Dr. Haast erhielt ein Pärchen dieser Art im December vom Lake Ellesmere, die ganz mit australischen übereinstimmen (in litt.). Potts beschreibt das Männchen im Sommerkleide (l. c.).

p. 174. No. 71. *Gallinago aucklandica* (Gray).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 196. — *G. pusilla* Hutt., Ibis 1872, p. 247 (Chathams). — *G. pusilla* Travers, Trans. V., p. 217 (Chathams).

Nach Dr. Buller's Untersuchung der Typen im British-Museum fällt *G. pusilla* Bull. (p. 174, No. 72) unbedenklich mit dieser Art zusammen. Durch Güte von Prof. Hutton erhielt ich ein Pärchen der *G. pusilla* von den Chathams-Inseln, die in der Grösse allerdings erheblich von den Maassangaben Gray's abweichen:

Fl.:	Schw.:	F.:	L.:	M.-Z.:	
3. 7.	16.	19 $\frac{1}{2}$.	9 $\frac{1}{2}$.	11.	♂. Chatham-Inseln.
3. 6.	14.	18.	9 $\frac{1}{2}$.	10 $\frac{1}{2}$.	♀. „
4. 6.	—	2. 4.	1.	—	<i>aucklandica</i> . (Nach Gray.)

Aber Buller führt Mittelformen an, welche die Annahme zweier Arten mehr als zweifelhaft machen.

G. aucklandica wurde, ausser von den Aucklands- und Chathams-Inseln, neuerdings auch von Neuseeland nachgewiesen (Golf von Hauraki). Hübsche Lebensbeobachtungen bei Travers (l. c.), der die Art nur auf Mangare fand.

p. 174. No. 73. *Ocydromus troglodytes* (Gml.).

Finsch, Trans. V., p. 209. — *O. australis* Hutt., Cat. p. 31. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 170 (c. fig. opt.).

Ueber diese von Dr. Buller verkannte Art vergleiche: *O. troglodytes* Hutt., Journ. f. Orn. 1873, p. 398. — Finsch, ib. p. 402, und Hutton, Ibis 1874, p. 39.

Das angebliche Vorkommen von *Ocydromus* auf den Chathams ist ein durchaus irrthümliches (Hutt., Ibis 1872, p. 250).

p. 174. Hinter No. 73 schakte ein:

Ocydromus Hectori Hutt.

Journ. f. Orn. 1873, p. 399.

Durch Güte von Dr. Hector erhielt ich den Typus dieser Art, ein altes Männchen von Otago, aus dem Colonial-Museum in Wellington leihweise zum Vergleiche und halte dasselbe, nach genauer Vergleichung, für eine wohlberechtigte Art.

Sie stimmt am meisten mit *O. troglodytes* überein, hat aber einen mehr in's Rostgelbrothe ziehenden Färbungston, der nicht so dunkel als bei *australis* ist, und unterscheidet sich von beiden Arten: durch die am Ende stumpfgerundeten (nicht spitz-zulaufenden) Schwingen, die rundlichen schwarzen Endflecke auf Vorderhals, Hals- und Kropfseiten, die deutlichere Querbänderung der unteren Seiten, die schmalen schwarzen Querbinden der 1. Schwingen, die breiten, zahlreichen, schwarzen Querbinden der 2. Schwingen, und von *australis* ausserdem durch bedeutendere Grösse.

Fl. 7. 2. Schw. 5. F. 23½. L. 30. M.-Z. 28.

p. 178. No. 74. *Ocydromus australis* (Sparrm.).

Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — Finsch, Trans. V., p. 209. — Travers, ib. IV., p. 206. — Brown, Ibis 1874, p. 94 (Ei). — *O. Earli* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 165 (c. fig. opt.). — *Rallus australis* Vieill., Exc. Méth., p. 1067 (excl. 2 et 3 espece).

Da Dr. Buller leider den Typus von *O. Earli* im British-Museum unerwähnt lässt, so wird es nur durch Vergleichung desselben möglich sein, die Frage zu lösen, ob derselbe wirklich zu der obigen Art oder zu der folgenden (*Earli* Finsch u. Hutt.) gehört. Vergleiche hierüber: *O. australis* Finsch, Journ. f. Orn. 1873, p. 402. — Hutt., ib., p. 399.

Sehr interessante Beobachtungen über die Weka und die Art ihres Fanges giebt Travers (l. c.). — Nach Buller wären Bastarde von dieser Ralle und Haushühnern (!) schon öfters vorgekommen, was Hutton mit Recht bezweifelt (Ibis 1874, p. 39). —

„Die Stimme ähnelt zuweilen dem Heulen eines Hundes, öfters liess der Vogel aber einen trommelartigen Ton hören, der im Magen entsteht, und den man hervorbringen kann, wenn man den

Vogel an den Beinen hält und ihn mit der Hand sanft über den Rücken streicht. — Dunenjunge sind rauchschwarz mit einem hellen Ohrfleck; Schnabel schwarz; Beine röthlich.“ (Hutt. in litt.)

p. 179. No. 75. *Ocydromus Earli* Gray,

Finsch, Journ. f. Orn. 1873, p. 404. — Hutton, ib. p. 401. — id., Ibis 1874, p. 39.

Auf diese durch die lebhaft zimmtrostbraune Färbung ausgezeichnete Art, sofern ich in der Deutung derselben überhaupt richtig bin, bezieht sich wahrscheinlich der von Potts (Trans. V., p. 199) erwähnte *Ocydromus*.

und *Rallus australis* Vieill.

Enc. Méth., p. 1068 („un autre Râle“).

Es möge hierbei mit bemerkt werden, dass Vieillot (l. c.: „le troisième“) einen *Ocydromus* von Lord Howe's Island beschreibt, der jedenfalls auf *O. sylvestris* Sc. (Proc. 1869, p. 472, pl. 35) Bezug hat.

p. 180. No. 76. *Ocydromus fuscus* (Du Bus).

Finsch, Trans. V., p. 209. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 174. — Hutt., Journ. f. Orn. 1873, p. 400. — *O. brachypterus* Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Eine Vergleichung des Typus von *Gallirallus fuscus* Du Bus mit *O. nigricans* war mir nicht möglich, wie Dr. Buller irrthümlich ausspricht. Ich konnte (Journ. f. Orn. 1870, p. 354, und 1872, p. 181) nur darauf hinweisen, dass der Typus von *O. nigricans* mit der Abbildung, nicht aber mit dem Text von Du Bus übereinstimmt. Im letzteren werden rostrothe Querbinden an der Innenfahne der Schwingen beschrieben, welche nach Buller indess individuell variiren und bald mehr, bald minder deutlich entwickelt sind.

p. 180. Hinter No. 76 schalte ein:

Ocydromus Finschi Hutt.

Journ. f. Orn. 1873, p. 400.

Auch von dieser Art erhielt ich durch Hutton's freundliche Vermittelung den Typus aus dem Colonial-Museum in Wellington zur Untersuchung geliehen. Von einer Identität mit *Gallirallus brachypterus* Lafr., wie Hutton vermuthet, kann nicht die Rede sein; desto mehr scheint mir aber eine solche mit *O. fuscus* möglich, und es wird jedenfalls einer Reihe von Exemplaren bedürfen, um *O. Finschi* als Art sicher zu stellen. So weit sich bis jetzt urtheilen lässt, würde sich dieselbe immerhin durch die über beide Fahnen schwarz und rostbraun quergebänderten Schwingen und die quer-

liniirten Seiten unterscheiden. Die Schwingen sind am Ende scharf zugespitzt.

Fl. 6. 3. Schw. 4. 6. F. 18. L. 27. M.-Z. 24.

p. 181. No. 77. *Rallus pectoralis* Less.

Finsch, Trans. V., p. 209. — *R. philippensis* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 176 (c. fig. opt.). — *R. pictus* Potts, Trans. IV., p. 202, und V., p. 199. pl. XVIII. f. 2. 2. a (Kopf). — *R. assimilis* Hect., N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Potts bemüht sich, die Selbstständigkeit seines *R. pictus* von *pectoralis* zu beweisen und giebt zur Vergleichung Abbildungen des Kopfes und Schnabels beider Arten, die indess, wie die beigegebenen Maasse, nur die individuelle Abweichung dieser Ralle illustriren, auf welche ich bereits wiederholt hinwies (vergl. Orn. Centr. Polyn., p. 161, — Proc. Z. S. 1871, p. 25, und 1872, p. 107, — Journ. f. Orn. 1870, p. 136).

p. 182. (No. 78.) *Rallus Dieffenbachi* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 179 (c. fig. opt.).

Nach Buller ist diese Art auf den Chatham-Inseln so selten, dass man sie fast als ausgestorben betrachten kann, was Hutton bestätigt (Ibis 1872, p. 247). —

p. 182. Hinter No. 78 schalte ein:

Rallus modestus Hutton.

Ibis 1872, p. 247. — id. Trans. V., p. 223. — Travers, ib. p. 217. — *Rallus* nov. sp.! Finsch. l. c. p. 274.

„Olivenbraun, mit bleigrauer Federbasis; Brustfedern schwach blass-rostfarben gespitzt, Federn des Unterleibes und der Seiten mit zwei schmalen Querbinden von derselben Farbe; Kehle dunkelgrau, jede Feder schwach braun gespitzt; Schwingen braun, die ersten drei mit schwachen röthlich-rostfarbenen Querbinden; 4. und 5. Schw. die längsten; Schwanz sehr weich, kurz, braun; Iris hellbraun, wie Schnabel und Füße. — Jung einfarbig braun. — Fl. 3. 15. Mundsp. 1. 4. Tars. 1; Mittelzehe mit Nagel 1. 4““ (Hutton). —

Die Verbreitung dieser Art ist nach Travers auf Mangare, einer Insel der Chatham-Gruppe, beschränkt. Es gelang ihm nur, ein Dunenjunges und das auf dessen Geschrei herbeieilende Weibchen zu erlangen. Dieser Umstand spricht sehr entschieden gegen die Behauptung Buller's, dass *R. modestus* nur der junge Vogel von *Dieffenbachi* sei (Hist. B. N.-Z., p. 180, — id. Ibis 1874, p. 93), wogegen Hutton nicht nur Verwahrung einlegt, sondern sogar eine

subgenerische Trennung beantragt (Ibis 1872, p. 349, mit Figur des Kopfes), die, nach den angegebenen Kennzeichen zu urtheilen, nicht ungerechtfertigt erscheint. Ich selbst darf mir kein Urtheil erlauben, da mir *R. Dieffenbachi* (Unicum des British-Museum) nicht aus eigener Anschauung und *R. modestus* nur nach einem Stück mit Federn bekleideter Haut bekannt ist, welches ich durch Güte von Dr. Hector zur Ansicht erhielt.

p. 182. (No. 79.) *Ortygometra affinis* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 183 (c. fig. opt.). — Hutt., Ibis 1872, p. 247 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 218. — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Von Travers auch auf den Chatham-Inseln nachgewiesen, aber hier äusserst selten.

(p. 182. No. 80.) *Ortygometra fluminea* Gould ist vorläufig aus der Liste der Vögel Neuseelands zu streichen. Siehe Nachtrag.

p. 183. No. 81. *Ortygometra tabuensis* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 181 (c. fig. opt.). — Hutt., Ibis 1872, p. 247 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 218 (Chathams). — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Sehr selten auf den Chathams.

p. 183. No. 82. *Porphyrio melanonotus* Temm.

P. melanotus Bull., Hist. B. N.-Z., p. 185. — Hutt., Ibis 1872, p. 247 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 218 (Chathams). — Brown, Ibis 1874, p. 96 (Ei). — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

p. 184. No. 83. *Notornis Mantellii* Owen.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 190 (c. fig. opt.).

Dr. Buller weiss zu den früher ausgesprochenen Muthmassungen über die Existenz dieses Vogels (vergl. Journ. f. Orn. 1870, p. 356) nichts Positives hinzuzufügen; ein Herr Gibson will 1866 ein Exemplar gesehen haben und Dr. Hector fand 1862 am Thompson Sund im Südwesten der Provinz Otago Spuren im Sande, welche er als die von *Notornis* betrachtet. — Dass *Fulica alba* White von Norfolk-Insel ebenfalls ein echter *Notornis* ist, erklärte ich nach Untersuchung des Typen in Uebereinstimmung mit v. Pelzeln schon früher (Journ. f. Orn. 1867, p. 335). Vergl. auch: Pelzeln, Ibis 1873, p. 44, und Salvin ib., p. 295, t. X. (fig. opt.). —

p. 184. No. 84. *Dendrocygna Eytoni* Gould.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 265. — Purdie, Trans. IV., p. 213 („neue Eute“). — Hect. ib. Note = *D. Eytoni*.

Zuerst durch Alexander Nelson 1869 in Otago nachgewiesen (Hutt. in litt.).

p. 184. No. 85. *Casarca variegata* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 241 (c. fig. opt. ♂. ♀). — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — Travers, Trans. IV., p. 207 (Lebensw.). — Potts, ib. V., p. 199 (Nest). — Brown, Ibis 1874, p. 96 (Ei).

Im Jugendkleide sind beide Geschlechter gleichgefärbt.

p. 185. No. 86. *Anas superciliosa* Gml.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 245. — Hutt., Ibis 1872, p. 247 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 218 (Chatham). — Travers, ib. IV., p. 207 (Lebensw.). — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

p. 186. No. 87. *Anas chlorotis* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 248. — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago). — id. *Nesonetta aucklandica*, ib. No. 56.

Hutton's Angabe des Vorkommens auf den Chatham (Cat. p. 36) scheint keine Bestätigung gefunden zu haben.

p. 187. No. 88. Statt *Rhynchaspis variegata* Gould setze:

Rhynchaspis rhynchotis Lath.

Spatula variegata Bull., Hist. B. N.-Z., p. 252 (c. fig. opt. ♂. ♀). — ib. N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hector, p. 277 (Otago). — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chatham). — Potts, Trans. V., p. 199. — Travers, Trans. V., p. 218 (Chatham).

Ein durch Dr. Haast erhaltenes altes Männchen im vollen Prachtkleide, stimmt durchaus mit einem solchen aus Australien überein und lässt nicht mehr den geringsten Zweifel an der artlichen Zusammengehörigkeit.

p. 187. No. 89. *Hymenolaimus malacorynchus* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 262 (c. fig. opt.). — Travers, Trans. IV., p. 208 (Lebensw.). — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Statt „Taanuan-Fluss“ lies „Tasman-Fluss“.

Dunenjunges: „Oberseite olivengrau; Brust, Gesichtsseiten und Augenstreif weiss; ebenso ein Fleck am Handgelenk; Bauch rostfarben, ebenso ein Fleck an jeder Seite des Bürzels“ (Hutton in litt.). Die Beschreibung des Nestjungen bei Buller (nach Potts) weicht hiervon sehr ab.

p. 188. No. 91. *Nyroca australis* Gould.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 257.

Die Art wurde seither auch vom Lake Ellesmere auf der Südinsel nachgewiesen.

p. 188. No. 92. *Fuligula Novae-Zelandiae* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 259 (c. fig. opt.). — Travers, Trans. IV., p. 208 (Lebensw.). — Hector, N.-Z. Exh., p. 277 (Otago).

Durch Dr. Haast erhielt ich ein Pärchen vom Lake-Ellesmere; das Weibchen stimmt im Ganzen sehr mit dem Männchen überein, zeigt aber die Unterseite heller, einen bräunlichweissen Spiegelfleck und an der Basis des Oberschnabels sowie am Kinn einen schmalen weissen Rand.

p. 188. (No. 93.) *Nesonetta aucklandica* Gray.

Hutt., Trans. V., p. 238.

Die beiden durch die Antarctic heimgebrachten Exemplare im British-Museum scheinen die einzigen bekannten.

p. 188. (No. 94.) *Mergus australis* Hombr.

Hutt., Trans. V., p. 238.

Scheint seit Hombron und Jacquinot nicht mehr zur Untersuchung gelangt.

+ p. 241. No. 95. *Lestris catarractes* Ill.

Stercorarius antarcticus Bull., Hist. B. N.-Z., p. 267. — *Lestris catarractes* Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chathams). — *Lestris* n. sp. Hect., N.-Z. Exh., p. 278, No. 66 b. (Otago). — *Lestris catarractes* Travers, Trans. V., p. 218 (Chathams).

Dr. Buller giebt leider keinen Nachweis über die specifischen Unterschiede des sogenannten *L. antarcticus* mit *catarractes*. Ueber das Brutgeschäft auf den Chatham-Inseln berichtet Travers.

+ p. 241. No. 96. *Lestris longicaudus* Briss.

Finsch, Trans. V., p. 209. — *Stercorarius parasiticus* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 268.

Wie Buller angiebt, hält Saunders das (l. c.) erwähnte neuseeländische Exemplar als zu einer neuen Art gehörig, ich darf aber versichern, dass ich mich in meiner Bestimmung schwerlich geirrt haben dürfte.

p. 241. No. 97. *Larus dominicanus* Licht.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 270 (c. fig. opt.). — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 219 (Chathams). — *L. antipodum* Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Buller beschreibt das Jugendkleid, spricht aber nicht vom Winterkleide.

p. 241. No. 98. *Larus Novae-Hollandiae* Steph.

Finsch, Trans. V., p. 209. — *L. scopulinus* Bull., Hist. B. N.-

Z., p. 273. — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 219 (Chathams). — Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Ich erhielt ein Pärchen durch Dr. Haast, welches ganz mit meiner ausführlichen Darstellung dieser Art, die Dr. Buller ignorirt, übereinstimmt. Beim Männchen (Akaroa-heads, Juli 1872) ist die weisse Querbinde der ersten zwei Schwingen breiter und durchgehend, Schnabel und Beine lebhaft corallroth; letztere beim Weibchen ziegelroth. — Nach Hutton braucht die Art $1\frac{1}{2}$ Jahr, ehe sie völlig ausgefärbt ist (Ibis 1874, p. 41).

p. 248. No. 99. *Larus Pomarae* Bruch.

Finsch, Trans. V., p. 209. — Hutt., ib. p. 237. — *L. scopulinus* Hect., N.-Z. Exh., p. 278 („two adults“). — *L. Bulleri* Bull. Hist. B. N.-Z., p. 276 (c. fig. opt.). — Potts, Trans. IV., p. 203. — *L. melanorhynchus* Travers, Trans. IV., p. 206 et 209. — *L. Bulleri* Hutt., Ibis 1874, p. 41 (= *Pomare*).

Durch Güte von Dr. Haast erhielt ich den Typus von *L. Bulleri* Potts zur Vergleichung aus dem Canterbury-Museum geliehen. Das Exemplar ist, wie schon Potts richtig bemerkt (Trans. V., p. 203), ein jüngerer Vogel und stimmt fast ganz mit dem l. c. p. 251, No. 127 beschriebenen Exemplare überein. Die oberen Flügeldecken und Schultern zeigen hier und da dunkle pickenförmige Spitzenflecke, Mantel und Oberkopf einzelne schwach angedeutete dunkle Endsäume, als deutliches Zeichen der Jugend. Der Schnabel ist horngelblich mit dunkel getrüübter Spitze; Beine horngelbbräunlich.

Fl.:	Schw.:	F.:	Mundspl.:	L.:	Tib.:	M.-Z.:
10. 5.	3. 10.	$13\frac{1}{2}$.	21.	18.	8.	14.

Type von *Bulleri*.

Nach meinen umfassenden Studien über diese Art, welche ich auf Grund der sorgfältigsten Untersuchung der Bruch'schen Typen, sicherstellen konnte, muss es einigermaßen befremden, dass Dr. Buller diese ausführliche Darstellung ganz unbeachtet lässt. Nach seiner Ansicht der Exemplare im Mainzer Museum erklärt er *L. Pomare* für verschieden von der neuseeländischen Art; sie soll sich durch „robusteren Schnabel und mehr Schwarz an den Schwingen“ auszeichnen. Wie indess meine genauen Vergleichen zeigen, ist der alte Vogel von *L. Pomare* Bruch unzweifelhaft identisch mit neuseeländischen Exemplaren des *L. Bulleri*, während der junge *Pomare* Bruch zu *L. Novae-Hollandiae* gehört, was Dr. Buller ganz zu übersehen haben scheint. Seine Vergleichung kann

daher wohl nur eine sehr flüchtige gewesen sein, während ich die Typen längere Zeit hier hatte und äusserst sorgfältig zu vergleichen und zu beschreiben im Stande war, wie meine genauen Abbildungen der Schwingenzeichnungen belegen. Diese instructiven Blätter, welche die Verschiedenheit der Schwingenzeichnung vom jungen bis zum alten Vogel so schlagend illustriren, sandte ich auch an Dr. Buller ein, der sie indess weiter nicht benutzt zu haben scheint. Durch Dr. Haast erhielt ich neuerdings Exemplare (s. n. *melanorhynchus*), von denen ein Männchen (im August erlegt) in der Schwingenzeichnung ganz mit dem Typus von *Pomare* übereinstimmt: Schnabel einfarbig schwarz, Beine einfarbig braunschwarz. Ein anderes im November geschossenes Exemplar zeigt den Schnabel hornschwärzlich mit durchscheinendem Roth und bräunlich-rothe Beine. Ich wies bereits (l. c. p. 252) darauf hin, dass die Verschiedenheit der Schnabel- und Beinfärbung eine saisonale ist und Dr. Buller bestätigt dies. „Die Art legt ihre Eier nicht auf den blossen Erdboden nieder, wie Buller angiebt, sondern baut ein für eine Möve besonders sorgfältiges Nest. Ich besuchte einen Brüteplatz am oberen Waiiau am 12. December. Die Nester hatten 9“ im Durchmesser und waren ganz nett aus Gras, Zweigen und trockenen Wurzeln hergerichtet. Die Eier, 2—3 in Zahl, waren alle bebrütet und viele Nester enthielten bereits Junge.“ (Hutt. in litt.).

p. 253. No. 101. *Sterna frontalis* Gray.

Hector, N.-Z. Exh., p. 278 (Otago). — id. *Sterna* sp. No. 71 b. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 281. — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 219 (Chatham).

Durch Dr. Haast erhielt ich alte Vögel und Dunenjunge (November).

p. 253. No. 102. *Sterna nereis* Gould.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 285. — Potts, Trans. V., p. 201 (Eier). — Finsch, ib., p. 210. — *Sterna* sp.? No. 71 a. — Hector, N.-Z. Exh., p. 278.

p. 254. No. 103. *Sterna antarctica* Forst.

Hector, N.-Z. Exh., p. 278 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 283. — Brown, Ibis 1874, p. 97 (Ei).

Zahlreiche Exemplare vom Waimakiriri; darunter im October und November erlegte Männchen und Weibchen, die ganz mit dem von mir (Journ. f. Orn. 1870, p. 368) beschriebenen Exemplare übereinstimmen, welches nach Dr. Haast den einjährigen jungen Vogel, nach Dr. Buller das Winterkleid darstellen würde.

+ p. 254. No. 104. *Hydrochelidon leucoptera* (Tem.).

Finsch, Trans. V., p. 210. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 287.

Das einzige bis jetzt auf Neuseeland erlegte Exemplar erhielt ich durch Güte von Dr. Hector zur Vergleichung leihweise zugesandt. Es ist ein völlig ausgefärbtes Männchen in voller Sommertracht, welches ganz mit europäischen übereinstimmt.

p. 254. No. 105. Streiche: *Gygis alba* (Sp.).

Vergleiche Anhang.

+ p. 254. No. 106. *Diomedea exulans* L.

Hector, N.-Z. Exh., p. 278 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 289.

Die Auckland-Inseln sind eine nachgewiesene Brutstation dieser Art. — Hutton führt die Art als von Travers bei den Chatham-Inseln beobachtet an (Ibis 1872, p. 248), aber Travers lässt sie unerwähnt.

+ p. 254. No. 107. *Diomedea melanophrys* Boie.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 292. — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 219. — id. ib. IV., p. 63. — Hutt., Ibis 1874, p. 41.

Eine der häufigsten Arten Neuseelands; aber hier nicht brütend.

+ p. 254. No. 109. *Diomedea culminata* Gould.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 295.

Ich benutze die Gelegenheit, um eine durch mich verbreitete irrthümliche Angabe in Betreff dieser Art zu berichtigen. In den Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellschaft zu Wien (1872, p. 270) habe ich *D. culminata* als von meinem Freunde Capt. Conrad in der Molucken-Passage gesammelt angeführt, erfahre aber bei seiner Rückkehr, dass diese Angabe auf einer bedauerlichen Verwechslung der Etiquetten beruht, und dass die betreffenden Exemplare nicht hier, sondern in der Nähe der Kerguelen von ihm erlegt wurden.

+ p. 255. No. 111. *Procellaria gigantea* Gml.

Ossifraga gigantea Bull., Hist. B. N.-Z., p. 297. — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chathams). — *Ossifraga gigantea* Travers, Trans. IV., p. 65 (Chathams). — id. ib. V., p. 217.

Brutplätze dieser Art sind die Kerguelen und Prinz Edwards-Insel (Buller).

Sehr hübsche Beobachtungen über diese Art bei Travers; sie findet sich in grosser Anzahl bei Cadavern von Walen und Seehunden ein, nährt sich aber auch von Fischen und vom Raube an-

derer Seevögel, namentlich *Prion turtur*; die Fressgier ist so gross, dass die Vögel nach einer vollen Mahlzeit sich nicht zu erheben vermögen.

+ p. 255. No. 112. *Procellaria Parkinsoni* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 302. — Hutt., Ibis 1874, p. 42.

Durch Güte von Dr. Hector erhielt ich ein Exemplar dieser, wie es scheint, auf Neuseeland beschränkten Art, aus dem Colonial-Museum zu Wellington geliehen. Durch ihr einfarbig dunkelbraunes Gefieder ist sie zunächst mit *Pr. fuliginosa* Kuhl verwandt, von der sie sich durch bedeutendere Grösse und helleren Schnabel, und mit *Pr. aequinoctialis*, von der sie sich durch geringere Grösse und bedeutend kürzeren Schnabel unterscheidet.

Die interessanten Mittheilungen Hutton's über das Brutgeschäft dieser Art auf Little-Barriere lässt Buller unerwähnt. Der häufigste Sturmvogel um Neuseeland (Hutton) und, wie es scheint, diesem Gebiet eigenthümlich.

+ p. 255. No. 113. *Procellaria Gouldii* Hutton.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 308.

Nach Untersuchung des Typus von Hutton, welchen ich durch Güte von Dr. Hector aus dem Auckland-Museum geliehen erhielt, überzeugte ich mich vollkommen von dem Werthe dieser Art. Dieselbe stimmt ganz mit *fuliginosa* Kuhl überein, hat aber längere Flügel, einen bedeutend kräftigeren Schnabel und unterscheidet sich ausserdem auch leicht durch die graubraune Gesichtsfärbung.

p. 255. Hinter No. 113 füge ein:

+ p. 256. No. 121. *Procellaria fuliginosa* Kuhl.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 304 (c. fig. opt.).

Procellaria incerta Schl. (p. 255. No. 115)

ist vorläufig zu streichen (siehe Anhang).

+ p. 255. No. 116. *Procellaria Lessoni* Garnot.

Bull., B. N.-Z., p. 302 (c. fig. opt.).

+ p. 255. (No. 117.) *Procellaria mollis* Gould.

Dr. Buller verweigert dieser Art (Introd. p. XV.), als einer nicht mit Sicherheit von Neuseeland nachgewiesenen, Aufnahme in seinem grossen Werke, und hat die Thatsache übersehen, dass von der Novara-Expedition unter 35° s. Br. und 175° 5' ö. L., also sehr nahe der Nordspitze Neuseelands, Exemplare eingesammelt wurden.

+ p. 255. (No. 119.) *Procellaria Cooki* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 307.

Buller vergisst zu bemerken, dass Hutton diese Art als sehr zahlreich von ihm auf Great Barriere beobachtet notirt.

p. 255. No. 120. *Procellaria coerulea* Gml.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 306.

Ein an den Küsten Neuseelands erlegtes Exemplar erhielt ich vom Museum Turati zur Vergleichung: dasselbe stimmt durchaus mit anderen Südsee-Exemplaren (ohne sichere Localität) überein.

p. 256. No. 122. *Daption capensis* (L.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 299. — Hutt., Ibis 1872, p. 249 (Chatham). — Travers, Trans. IV., p. 63. — Hutt., Ibis 1874, p. 42. — Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Häufig an den Küsten Neuseelands und der Chatham-Inseln.

p. 256. No. 123. *Puffinus gavius* Forst.

Finsch, Trans. V., p. 210. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 318. — Hutt., Ibis 1874, p. 42. — „*Pelecanoides urinatrix*“ Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Durch directe Vergleichung eines durch Güte von Dr. Hector geliehenen Exemplares, bin ich im Stande, genaue Notizen über diese, wie es scheint, auf die Meere um Neuseeland beschränkte Art zu geben. Sie ist zunächst mit unserem *P. anglorum* verwandt, von dem sie sich durch die einfarbig weissen unteren Schwanzdecken, die graubraun verwaschenen, allmählig verfliessenden Halsseiten und kürzere Flügel unterscheidet.

Fl.:	Schw.:	F.:	Höhe	Breite	L.:	M.-Z.:			
			a. Bas.:	a. Bas.:					
7.	7.	2.	5.	14.	4.	4.	18.	18.	<i>gavius</i> .
8.	10.	2.	10.	15.	4 $\frac{1}{4}$.	4 $\frac{1}{2}$.	20.	18.	<i>anglorum</i> .
7.	1.	2.	9.	12 $\frac{1}{2}$.	3 $\frac{3}{4}$.	2 $\frac{1}{2}$.	18.	17.	<i>obscurus</i> .

Wien. Mus.

Eine durch die einfarbig weissen unteren Schwanzdecken sehr nahe verwandte Art ist *P. obscurus* Gml., von dem ich neuerdings ein Exemplar von Madagascar aus dem kaiserl. Museum in Wien durch Freundschaft v. Pelzeln's zur Untersuchung erhielt. Diese Art ist ansehnlich kleiner als *P. gavius*, dunkler gefärbt und die Kopfseiten sind bis zum Mundwinkel und Auge hin weiss. *P. assimilis* Gould, den ich ebenfalls der Güte v. Pelzen's verdanke, ist, wie ich bereits berichtigte (Proc. Z. S. 1872, p. 111), eine von *obscurus* verschiedene Art: kleiner, mit kürzerem und schlankerem Schnabel und sehr charakteristisch durch den schiefergrauen Anflug auf Nacken, Hinterhals und den oberen Schwanzdecken.

Dass *P. dichrous* H. et F. und *P. opisthomelas* Coues zwei verschiedene Arten sind und nicht mit *gavia* zusammenfallen, erörterte ich bereits (Proc. 1872, p. 108). — Ich erhielt seitdem durch Güte von v. Pelzeln den Typus von *P. tenebrosus* Natt. (Ibis 1873, p. 47. — Dusky Petrel, Lath. VI., p. 416, spec. aus dem Leverian-Museum; *P. obscurus* Kuhl, Temm., Schl. nec Gml.), der gleichartig mit *P. dichrous* H. et F. ist. Auf diese durch die schwarzen unteren Schwanzdecken ausgezeichnete Art bezieht sich ohne Zweifel die var. von *P. gavius*, welche Forster von Oriadea beschreibt (Descr. p. 149).

Wenn Forster übrigens die Oberseite bei *gavius* als „blauschwarz“ bezeichnet, so stimmt dieser Terminus wenig mit der vorliegenden Art überein, aber da „Königin Charlotte-Sund“ als Fundort genannt wird, so darf man Forster's Benennung wohl annehmen, um so mehr, da eine Vergleichung des Typus, welcher allein die Frage entscheiden könnte, nicht mehr möglich ist. Die Synonymie gestaltet sich wie folgt:

Procellaria gavia Forst., Descr. anim., p. 148 (excl. var. ex Oriadea et var. ex Otaheite). — *Aestrelata gavia* Coues, Proc. Ac. Phil. 1866, p. 154 (ex Forster). — *Puffinus assimilis* Gray (nec Gould), Ibis 1862, p. 244. — Buller, Essay. — Finsch, Journ. f. Orn. 1867, p. 337. — Hutt., Trans. I., p. 161. — *P. obscurus* Finsch (nec Gml. et auct.), Journ. f. Orn. 1870, p. 370. — id. *P. opisthomelas*, ib. p. 371. — id. *Proc. gavia*, ib. p. 373. — *Puffinus* sp.? Hutt., Ibis 1869, p. 352. — id. *Proc. gavia*, ib. 1872, p. 84. — id. *Puff. gavius*, Catal. B. N. Z., p. 45. —

p. 256. No. 124. Statt *Puffinus tristis* setze:

Puffinus griseus (Gml.).

Gray Petrel, Lath. Syn. III., p. 399. — *Procellaria grisea* Gml., S. N., p. 564. — *Procellaria tristis* Forst., Descr. anim., p. 205. — *Puffinus major* Gray, voy. Ereb. et Terr., p. 17. — *Puffinus fuliginosus* Hombr. et Jacq. (nec Strickl.). — *P. amaurosoma* Hutt., Trans. IV., p. 369. — *P. tristis* Bull., B. N.-Z., p. 317. — Potts, Trans. V., p. 200 (Junge). — Finsch, ib. p. 210. — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 220.

Ich erhielt durch Güte von Prof. Hutton ein Exemplar von den Chatham-Inseln zur Vergleichung. Die Gleichartigkeit von *P. amaurosoma* Coues, auf welche Hutton zuerst hinwies, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel.

Ueber die Brutplätze dieser Art auf den Chathams berichtet Travers.

p. 256. Hinter No. 124 schalte ein:

Puffinus tenuirostris Temm.

P. brevicaudatus Finsch, l. c. p. 273. — id. Trans. V., p. 212. — *P. brevicaudus* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 315. — id. „*Procell. atlantica*“, N.-Z. Exh., p. 256.

Die Kenntniss dieser Art verdanke ich ebenfalls der freundlichen Vermittelung Dr. Hector's, durch den ich ein Exemplar (s. n. *brevicaudatus*) von Cooks-Strasse aus dem Colonial-Museum zu Wellington geliehen erhielt, das einzige, welches bis jetzt nachweislich auf Neuseeland erlegt wurde.

Die Art stimmt in der Färbung durchaus mit der vorhergehenden (*griseus* Gml.) überein, ist aber ansehnlich kleiner.

Fl.:	Schw.:	F.:	Höhe:	Breite:	L.:	M.-Z.:			
9.	6.	3.	1.	14.	4 $\frac{1}{2}$.	c. 6.	24.	24.	<i>tenuirostris</i> .
11.		3.	4.	18 $\frac{1}{2}$.	6.	5 $\frac{1}{2}$.	24.	25.	<i>griseus</i> .

Eine Vergleichung mit der Beschreibung und Abbildung in der Fauna jap. (p. 131, t. 86) lässt nicht den geringsten Zweifel an der artlichen Zusammengehörigkeit. Die Verbreitung der Art erstreckt sich bis zur Beerings-Strasse, da *Proc. aequinoctialis* Pall. (nec L. — Zoogr. ross. as. II., p. 314), *P. brevicaudus* und *curilicus* Brandt ebenfalls auf dieselbe Bezug haben. Als blosse Manuscriptnamen bleiben die Brandt'schen Benennungen ohne Werth, wie ich später in der gründlichen Erörterung der sehr verwirrten Synonymie dieser Art zeigen werde.

Nach Buller der häufigste Sturmvogel an den Küsten Neuseelands, aber Hutton vermuthet, dass eine Verwechslung mit *Pr. Parkinsoni* dieser unrichtigen Angabe zu Grunde liegen werde (Ibis 1874, p. 41).

p. 256. No. 125. *Halodroma urinatrix* (Gml.).

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 313. — Hutt., Ibis 1872, p. 248 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 219 (Chathams). — Hutt., Ibis 1874, p. 41. — „*Proc. Cooki*“ Bull., N.-Z. Exh., p. 256. — Hect., ib. p. 278 (Otago).

p. 256. Hinter No. 125 schalte ein:

Halodroma Berardi Quoy.

Hutt., Ibis 1872, p. 248. — id. Trans. V., p. 224 (Chathams). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 314. — *H. urinatrix*, Travers, Trans. V., p. 219.

Durch Travers auf den Chatham-Inseln eingesammelt; „häufig auf Pitts-Insel, zufällig auf Mangare“ (Travers).

p. 256. No. 126. *Prion vittatus* (Gml.).

Hutt., Ibis 1872, p. 249 (Chathams). — Travers, Trans. V., p. 220 (Chathams). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 312. — *Pr. australis* Potts, Trans. V., 1873 (Mai), p. 200. — ib. id., Ibis 1873 (Januar), p. 85.

Ein Pärchen von den Chatham-Inseln (Coll. Travers) erhielt ich durch Güte von Prof. Hutton. Beide Geschlechter sind gleichfärbt und stimmen mit capischen Exemplaren überein.

Fl.: Schw.: F.: Mund- Grösste L.: M.-Z.:
spalte: Breite:

7.	10.	3.	10.	15.	18.	9 $\frac{1}{2}$.	16.	18.	♂.	Chatham.
7.	9.	3.	9.	14.	18.	9.	14 $\frac{1}{2}$.	15.	♀.	„
7.	4.	3.	6.	14.	18.	c. 9.	13 $\frac{1}{2}$.	15.	Cap.	
7.	7.	3.	10.	—	21.	10.	17.	18.	(<i>australis</i>)	nach Potts.

Diese grösste Art der Gattung zeichnet sich hauptsächlich durch den an der Basis sehr breiten (9—11“), stark abgeplatteten Schnabel aus, dessen Maxillenrand der ganzen Länge nach deutliche Lamellen zeigt. Sie wurde, obwohl am längsten bekannt, sehr häufig verkannt. So gehört z. B. Hutton's *Pr. vittatus* offenbar zur folgenden Art (*Banksi*) und Potts begeht dieselbe Verwechslung. Sein neuer *Pr. australis* soll sich nämlich von *vittatus* hauptsächlich durch den längeren und viel breiteren Schnabel unterscheiden, da aber die Maassangaben (von mir aus dem engl. in's franz. Maass übertragen), wie Beschreibung, ganz mit dem echten *vittatus* übereinstimmen, der nach Latham sogar 11“ Schnabelbreite besitzt, so darf man wohl als sicher annehmen, dass *Pr. vittatus* Potts eben nur *Pr. Banksii* sein kann.

Hübsche Nachrichten über die Lebensweise und Brutplätze auf den Chatham-Inseln bei Travers.

p. 256. No. 127. *Prion Banksii* (Smith.)

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 311. — *Pr. vittatus* Hutt. (nec Gmel.), Catal. B. N.-Z., p. 48.

Auf diese durch den minder breiten (6 $\frac{1}{2}$ —8“) Schnabel ausgezeichnete Art bezieht sich *Proc. vittata* Forst., Kuhl und Temminck, so wie *Prion vittatus* Hutton, wie aus dessen Maassangaben (Schnabelbreite 6 $\frac{3}{4}$ “) hervorgeht. Wenn Hutton ausserdem (Catal. p. 80) bemerkt, dass sich von *Pr. vittatus* bis *Pr. ariel* alle

Zwischenstufen nachweisen lassen, so beweist dies um so mehr, dass ihm der echte *P. vittatus* damals nicht bekannt war. Bei dieser Art wie bei *Banksii* trägt bekanntlich der Maxillenrand seiner ganzen Länge nach Lamellen, während dieselben bei *turtur* viel schwächer entwickelt und nur auf den Basistheil beschränkt sind.

p. 257. No. 128. *Prion turtur* (Sol.).

Pr. ariel Gould. — *Pr. turtur et ariel* Finsch, Journ. f. Orn. 1870, p. 374. — id. 1872, p. 257, No. 129. — *Pr. Banksii et turtur* Hutt., Catal. p. 48. — id. *Pr. ariel*, ib. p. 80. — Finsch, Trans. V., p. 210. — *Pr. turtur* Hutt., Ibis 1872, p. 249 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 220. — *Pr. turtur* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 309. — „*Proc. aequinoctialis*“ Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Nach Untersuchung weiterer Exemplare ist es mir zur Gewissheit geworden, dass *Pr. ariel* Gould mit dieser Art zusammenfällt. Die Unterschiede in der geringeren Schnabelbreite ($4\frac{1}{4}$ — $6''$) sind so unerheblich und gehen so ineinander über, dass eine exacte Unterscheidung nicht durchführbar ist.

Durch Güte von Prof. Hutton erhielt ich ein Pärchen von den Chatham-Inseln (s. n. *turtur*) und ein Exemplar seines „*Pr. Banksii*“ aus dem Colonial-Museum zu Wellington geliehen, die ganz mit einander übereinstimmen.

Fl.:	Schw.:	F.:	Mund- spalte:	Breite an Basis:	L.:	M.-Z.:
6. 8.	3. 6.	$9\frac{1}{2}$.	12.	$4\frac{3}{4}$.	14.	$14\frac{1}{2}$. ♂. Chathams.
6. 6.	3. 5.	9.	12.	$4\frac{1}{4}$.	13.	$14\frac{1}{2}$. ♀. „
6. 3.	2. 10.	12.	16.	$5\frac{3}{4}$.	14.	$13\frac{1}{2}$. „ <i>Banksii</i> “ Hutt.“

Nach Buller die häufigste Art Neuseelands; in zahllosen Schaa-
ren auf den Chatham-Inseln (Travers).

+ p. 257. No. 130. *Thalassidroma fregata* (L.) nec Forst.
Bull., Hist. B. N.-Z., p. 321. — *Th. marina* Travers, Trans. V., p. 221 (Chatham). — ib. Hutt., Ibis 1872, p. 249. — ib. 1874, p. 42.

Männchen und Weibchen von den Chatham-Inseln verdanke ich Prof. Hutton. Nach Travers sehr gewöhnlich; durch Feuer werden diese Vögel so angezogen, dass sie sich in dasselbe hineinstürzen.

+ p. 257. No. 131. *Thalassidroma melanogastra* Gould.
Bull., Hist. B. N.-Z., p. 319. — *Proc. grallaria* Licht. (nec Vicill.).

Ein auf Neuseeland erlegtes Exemplar dieser Art erhielt ich aus dem Auckland-Museum, durch Güte von Dr. Hector, zum Vergleiche geliehen.

+ p. 257. No. 132. *Thalassidroma Nereis* Gould.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 322. — Hutt., Ibis 1872, p. 249 (Chatham-Ins.).

Das einzige am 9. October 1871 auf den Chatham-Inseln durch Travers eingesammelte Weibchen wurde mir durch Dr. Hector aus dem Colonial-Museum zu Wellington geliehen. Auf dem Etiquett fand sich die Notiz: „Durch den Hund eines Mischlings gefangen, der versicherte, der Hund habe den Vogel vom Neste verschreckt, welches sich eine Meile landeinwärts am Rande eines Sees befand und ein rein weisses Ei enthielt.“

p. 257. No. 133. *Dysporus serrator* Banks.

Finsch, Trans. V., p. 211. — Hutt., ib. p. 237. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 323. — Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Die werthvollen Beobachtungen Hutton's über die Brutplätze dieser Art auf Great-Barrier lässt Buller unerwähnt.

+ p. 257. No. 134. *Graculus carbo* L.

Hutt., Ibis 1872, p. 249 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 221 (Chatham). — Travers, Trans. IV., p. 206 (Lake Guyon). — Finsch, ib. V., p. 211. — Hutt., ib. p. 237. — *Phalacrocorax Novae-Hollandiae* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 325. — Hutt., Ibis 1874, p. 42. — *Gr. carboides* Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Dr. Buller bemerkt, dass er nach Vergleichung einer grossen Anzahl von Exemplaren, ohne Zögern, die australisch-neuseeländische Form für artlich verschieden vom europäischen *Gr. carbo* halte, giebt aber leider nicht ein einziges Unterscheidungszeichen an. Nachdem ich neuseeländische Exemplare mit deutschen vergleichen konnte, bin ich in Betreff der Identität völlig sicher.

p. 258. Hinter No. 134 schalte ein:

Graculus carunculatus Gml.

Finsch, l. c. p. 274. — id. Trans. V., p. 212. — *Phalacrocorax carunculatus* Bull., Hist. B. N.-Z., p. 332 (syn. part., c. fig. opt.). — *Graculus carunculatus* Hutt., Ibis 1872, p. 249 (Chatham). — id. Trans. V., p. 224 et 237. — Travers, ib. p. 221. — Crested Cormorane Travers, Trans. IV., p. 65. — *Graculus cirrhatus* Gray (nec Gml.), Ereb. et Terr., p. 19.

Da die Art seit Forster nicht mehr auf Neuseeland nachgewiesen war, glaubte ich das Vorkommen derselben bezweifeln zu

müssen, doch ist dasselbe jetzt sicher nachgewiesen, indem Travers die Art auf den Chatham-Inseln einsammelte. Durch Güte von Prof. Hutton erhielt ich ein Weibchen von dorthier zum Vergleich (Pitts-Insel, Februar 1872: Travers). Dasselbe unterscheidet sich von dem bei Buller abgebildeten Männchen durch den Mangel der Stirnhaube, zwei weisse Bürzelseitenflecke, die eine Art Querbinde bilden und verschiedene Färbung der Nacktheile: „Haut rings um's Auge tiefblau; Haut um den Mundwinkel lebhaft orangegeb“ (Travers). Wie Hutton bemerkt, ist die weisse Bürzelbinde saisonal: „sobald die Brütezeit (November) vorüber ist, wird der Rücken braun und erhält ein breites weisses Querband.“

Der schon von den ersten Reisenden u. a. Beschreibern mit dieser Art verwechselte *Gr. cirrhatus* Gml. von der Südspitze Amerika's ist eine nahe verwandte, aber verschiedene Art, die sich durch die weissen Kopf- und Halsseiten und die vom Mundwinkel an abgesetzte nackte Kinn- und Kehlgegend leicht auszeichnet. Bei *Gr. carunculatus* läuft ein Federstreif bis zur Dillenkante hin. Die sehr verwirrt synonymie beider Arten werde ich später erörtern, soweit dies überhaupt möglich ist.

p. 258. (No. 135.) *Graculus chalconotus* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 334.

Das Exemplar im British-Museum, welches Buller beschreibt, scheint das einzige bekannte dieser auf Neuseeland beschränkten äusserst seltenen Art.

Gr. glaucus Hombr. et Jacqu. (voy. Pôle sud. 1853, p. 127) ist offenbar der junge Vogel.

p. 258. No. 136. *Graculus? sulcirostris* Brandt.

Dr. Buller streicht diese Art, als eine nicht mit Sicherheit von Neuseeland nachgewiesene (Introd. p. XV.), aber es kann gar keinem Zweifel unterliegen, dass Peale in der Manua-Bai und in der Insel-Bai eine Scharbe (*C. purpuragula* Peale) einsammelte, die entweder mit *stictcephalus* Bp. oder *sulcirostris* Brandt zusammenfällt. Wie es scheint, ist dieselbe von den Forschern Neuseelands bisher nicht wieder beobachtet oder verwechselt worden (vergl. Hutt., Cat. p. 81), und es bedarf daher der genauen Vergleichung neuseeländischer Exemplare, um nachzuweisen, zu welchen der beiden genannten Arten sie gehört. In Gray's „Handlist“ (III., p. 129) wird *G. stictcephalus* von Australien und Neuseeland als verschieden von *sulcirostris* Brandt aufgeführt, aber nach der Vergleichung der Beschreibungen von Peale (*C. purpuragula*, U. St. Expl.

Exp. p. 269. — Hartl. Wieg. Arch. 1852, p. 124. — *C. sulcirostris* Cass., Un. St. Expl. Exp., p. 375) und Gould (*sulcirostris*, B. of Austr. VII. pl. 67. — *stictocephalus* Bp., Handb. II., p. 495) mit einem Exemplare des echten *G. sulcirostris* Brandt aus Borneo scheint mir die artliche Zusammengehörigkeit sehr wahrscheinlich.

Sollte sich dieselbe nicht bestätigen, so würde Peale's Benennung zu restituiren sein.

Fl.:	Schw.:	F.:	Mundsp.:	L.:	Auss.Z.	
9. 9.	5.	20½.	30.	19.	34.	<i>purpuragula</i> . Nach Peale.
9. 6.	4. 9.	20.	31.	21.	31.	<i>sulcirostris</i> , Borneo. p. 258. No. 137. <i>Graculus varius</i> (Gml.).

Phalacrocorax varius Bull., Hist. B. N.-Z., p. 328. — Hect., N.-Z. Exh., p. 278. — id. *Gr. melanoleucus*, ib. No. 74 (jun.).

Ein durch Dr. Haast erhaltener, noch nicht flügger Nestvogel (December, Lake Ellesmere), mit in der Entwicklung begriffenen Schwingen und Schwanzfedern, zeigt bereits dieselbe Farbenvertheilung als beim alten Vogel.

p. 259. No. 138. *Graculus punctatus* (Sparrm.).
Bull., Hist. B. N.-Z., p. 335 (c. fig. opt.). — Potts, Trans. V., p. 201. — Hect., N.-Z. Exh., p. 278. — id. *Gr. stictocephalus*, ib. No. 78 (jung).

Mehrere Exemplare erhielt ich durch Dr. Haast, darunter ein Männchen (Akaroa-heads, August 1872) im vollen Prachtkleide; die Entwicklung der weissen fadenförmigen Federenden im Nacken und am Hinterhalse ist eine ganz ausserordentliche; sie erreichen über 14'' Länge und verdecken das Schwarz fast ganz. Ein Weibchen, von gleichem Datum und Fundort, zeigt diese weissen Federenden spärlicher, stimmt aber im Uebrigen ganz mit dem Männchen überein. Der von Dr. Buller als Weibchen abgebildete Vogel bezieht sich auf den jungen Vogel oder, wie Hutton meint, auf das Winterkleid (Ibis 1874, p. 42).

Ausführliches über Lebens- und Nistweise und Beschreibung der verschiedenen Altersstufen bei Potts (l. c.).

p. 259. Hinter No. 138 schalte ein:

Graculus Featherstoni Bull.

Graculus nov. sp.? Finsch, Journ. f. Orn. 1872, p. 274 (Juli). — *Gr. africanus* Hutt. (nec Gml.), Ibis 1872, p. 249 (Juli). — id., ib. Trans. V., p. 224. — id. Travers, ib. p. 221. — *Phalacro-*

corax Featherstoni Bull., Ibis 1873, p. 90. — id. Hist. B. N.-Z., p. 338 (c. fig. opt.). —

Die Unterschiede dieser prachtvollen Art wurden von mir zuerst erörtert (l. c.). Durch Prof. Hutton erhielt ich später noch ein Männchen von den Chatham-Inseln, welches ganz mit dem Weibchen übereinstimmt, aber ansehnlich grösser ist.

Nach Hutton ist diese Art nicht bloss auf die Chatham-Inseln beschränkt, sondern kommt auch an den Küsten Neuseelands vor; ein Exemplar soll bei Auckland erlegt worden sein, doch sah Hutton nur Theile der verarbeiteten Haut.

p. 259. No. 139. *Graculus brevirostris* Gould.

Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 330 (c. fig. opt.). — Cass., Un. St. Expl. Exp. sec. edit., p. 375. — Travers, Trans. IV., p. 206 (Lake Guyon). — Finsch, ib. V., p. 211. — Hutt., Ibis 1874, p. 42. — *C. flavagula* Peale, Hartl., Wieg. Arch. 1852, p. 124.

Ein durch Dr. Haast erhaltenes noch nicht flüggendes Nestjunges (December, Lake Ellesmere) bestätigt meine Angaben hinsichtlich der einfarbig schwarzen Färbung der Jungen. Schwingen und Schwanzfedern stecken theilweis noch in den Blutkielen und sind, wie das dichte, unterseits mit Federn gemischte, wollige Dunenkleid einfarbig schwarz, wie Schnabel und Beine; Oberkopf, wie Gesicht, noch grösstentheils nackt.

Buller's grosses Werk giebt keinerlei Aufschluss über die muthmassliche Identität dieser Art mit *C. melanoleucus* Vieill. (siehe Nachtrag). Wie ich bereits bemerkte (l. c.), untersuchte ich neuseeländische Exemplare, welche nicht bloss den Vorderhals, sondern auch Brust und Bauch bis zu den Schenkeln weiss zeigten, also sich sehr dem echten *Gr. melanoleucus* näherten. Aber ein Exemplar mit ganz weisser Unterseite scheint bis jetzt auf Neuseeland nicht beobachtet (siehe Nachtrag).

+ p. 260. No. 140. *Tachypetes aquilus* (L.).

Fregata aquila Bull., Hist. B. N.-Z., p. 339.

Dr. Buller weiss nur einen beglaubigten Fall des zufälligen Vorkommens auf Neuseeland zu verzeichnen.

p. 260. Hinter No. 140 schalte ein:

+ *Tachypetes minor* (Gml.).

Fregata minor Bull., Hist. B. N.-Z., p. 342.

Auch diese Art wurde bis jetzt nur einmal auf Neuseeland erlangt (Buller, l. c.).

p. 260. No. 141. *Podiceps cristatus* L.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 353. — Travers, Trans. IV., p. 206 et 209. — *P. Hectori* Bull., Hector N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Durch Güte von Dr. Hector erhielt ich den Typus von *P. Hectori* Bull. aus dem Colonial-Museum in Wellington zur Vergleichung. Kein Zweifel an der artlichen Uebereinstimmung mit unserem Haubensteissfuss, wie ich dieselbe zuerst nachwies (Journ. f. Orn. 1870, p. 359). Wenn Dr. Buller seine neue Art „durch den gänzlichen Mangel von Weiss an den Schultern! („richtig Achseln“) und Schwingen“ unterschieden wissen will, so muss er sich seinen Typus nicht sonderlich genau betrachtet haben; derselbe zeigt die völlig entwickelten Schwingen ganz wie bei *cristatus* gefärbt, d. h. die Schwingen 2. Ordnung weiss, wie die unteren Flügeldecken und Achselfedern. Die Haube ist ebenfalls wie bei *cristatus* entwickelt, aber die Unterseite nicht rein weiss, sondern bräunlich. Dr. Buller hält es nicht für unwahrscheinlich, dass dieser Form Artenrecht gebührt (Trans. II., p. 388. — Hist. B. N.-Z., p. 354).

Fl.:	F.:	Mundsp.:	L.:	Auss.Z.:	
6. 11.	23.	30.	30.	32.	Type von <i>Hectori</i> .

p. 261. No. 142. *Podiceps rufipectus* Gray.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 350. — id. N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hector, p. 278 (Otago). — Travers, Trans. IV., p. 208 (Lake Guyon).

Von einem durch Dr. Haast erhaltenen Pärchen vom Lake Ellesmere (November) zeigt das Weibchen die Unterseite rostbräunlich verwaschen.

p. 261. No. 143. *Eudyptes pachyrhynchus* Gray.

Finsch, Trans. V., p. 211. — Hutt., Ibis 1872, p. 250 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 221 (Chatham). — Bull., N.-Z. Exh., p. 256. — id. *Eu. chrysocomus*, Hist. B. N.-Z., p. 344 (cum fig. opt.). — *Eu. antipodes* Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Dr. Buller vereinigt diese Art mit *Eu. chrysocomus* Forst., ebenso *Eu. nigrivestis* Gould, ohne indess den so nöthigen Nachweis zu liefern und die Verbreitungsverhältnisse anzugeben. Ohne directe Vergleichen wage ich über die Richtigkeit dieser Annahme nicht zu entscheiden, muss aber vorläufig an der artlichen Verschiedenheit der drei Arten festhalten.

Der von Cassin (Un. St. Expl. Exp., p. 351) von den Macquarie-Inseln erwähnte „crested Penguin“ (*chrysocome*), welcher hier

im Verein mit *Pygoscelis Wagleri* im Januar in grosser Anzahl brütete, dürfte vielleicht zu *pachyrhynchus* gehören.

Ueber ein gefangen gehaltenes Exemplar berichtet Travers.

p. 262. No. 144 streiche: *Eudypetes chrysolophus* Brandt.

p. 262. No. 145. *Eudypetes antipodes* Hombr.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 346. — *Eu. pachyrhynchus* Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago).

Die Kenntniss dieser seltenen Art verdanke ich der Güte von Dr. Hector, durch den ich das einzige bis jetzt nachweislich auf Neuseeland erlegte Exemplar (von Oamaru an der Ostküste der Südinsel) leihweis zum Vergleich erhielt.

Gray verzeichnet die Art von den Chatham, aber Travers hat sie hier nicht gefunden.

p. 262. No. 146. *Eudyptula minor* Gml.

Finsch, Trans. V., p. 211. — Hect., N.-Z. Exh., p. 278 (Otago). — ib. Bull., p. 255. — id. Hutt., Ibis 1872, p. 250 (Chatham). — Travers, Trans. V., p. 222. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 347 (c. fig. opt.). — id. *Eu. undina*, ib. p. 349.

Ein Exemplar s. n. *undina*, aus dem Wellington-Museum zum Vergleiche erhalten, würde wegen der lebhaft schieferblauen Färbung der Oberseite und dem schwächeren Schnabel auf diese Form zu beziehen sein, die ich indess mit Coues, der Gould's Typus in Philadelphia vergleichen konnte, nicht als Art betrachte. Im Färbungstone und den Grössenverhältnissen ist die individuelle Abweichung so erheblich, dass sich daraufhin keine durchgreifenden Charaktere zu einer exacten specifischen Unterscheidung begründen lassen. So vermag ich selbst ein durch Güte von Prof. Hutton erhaltenes Exemplar von den Chatham-Inseln (s. n. *Eu. minor* var. Hutt.), trotz nicht unerheblicher Verschiedenheiten, nicht von *minor* zu trennen. Dasselbe, ein Männchen, von Travers eingesammelt (mit der Notiz: ein Paar, ganz mit diesem Exemplare übereinstimmend, wurden am Nest mit dem Ei erbeutet), zeigt die Oberseite dunkel blaugrau in's Schieferschwärzliche übergehend und einen bedeutend kräftigeren, höheren und stärkeren Schnabel, mit deutlicher Längsfurche über den Nasenlöchern. Hutton hebt (in litt.) die „graue“ Unterseite dieses Exemplares hervor, aber diese Färbung erwies sich lediglich als von Kohlenstaub herrührend und das Exemplar wurde nach sorgfältigem Waschen weiss.

Aehnliche Exemplare mit dunkler Oberseite untersuchte ich mehr. Sie zeigten, wie dieses, die Federspitzen stark abgerieben,

so dass nur neben dem schwarzen Schafte ein blaugrauer Seitenrand bleibt und die dunkle Federbasis stärker hervortritt, während die letztere bei frisch ausgefärbten Exemplaren von den längeren Fahnenbärten bedeckt wird und daher eine mehr einfarbig grau-blaue Färbung (undine) erzeugt. Die Exemplare mit schwächerem Schnabel sind vermuthlich Weibchen oder jüngere Vögel.

L. c. 16''. Firste 16'''. Mundspl. 23'''. Höhe 7 $\frac{1}{4}$. Cubitus 14 $\frac{1}{2}$.
Manus. 29. Flügell. längs Rand 4. 11. L. 13. M.-Z. 17.

♂. Chatham-Ins.

L. c. 14. Firste 12 $\frac{1}{2}$. Mundspl. 20. Höhe 5. Cubitus 15.
Manus. 28. Flügell. längs Rand 4. 8. L. 12. M.-Z. 15.

s. n. undine.

Zwischen den hier mitgetheilten Maassen besitze ich alle Mittelstufen.

p. 262. Hinter No. 146 schalte ein:

Eudypstula albosignata Finsch nov. sp.

Proc. Z. S. 1874.

Oberseite dunkelschiefergrau, auf Scheitel- und Rückenmitte in's Schieferschwärzliche; auf Hinterhals und den Seiten der Wasserlinie mehr in's dunkel Blaugraue ziehend; vom Nasenloch und Mundwinkel über Zügel, Schläfe, bis zur Mitte der Halsseiten herab, zieht sich ein breites rauchgraues Längsband, welches oberseits in das Schiefergrau der Oberseite und unterseits in das Weiss der Unterseite verfließt; die ganze Unterseite rein weiss; Flügeloberseite längs der Mitte schieferschwarz, vorder- und hinterseits breit weiss gerandet; an der Vereinigung des Handgelenks dehnt sich das Weiss so aus, dass es fast zusammenfließt; Unterseite des Flügels einfarbig weiss; längste obere Schwanzdecken weiss; Schwanzfedern mit braunen Schäften und fast ganz abgeriebener heller Fahne; Schnabel hornschwarz, der untere braunröthlich durchscheinend; Beine röthlich-gelbbraun; Nägel braunschwarz.

Das beschriebene Exemplar (ein Männchen) wurde im September 1872 an der Banks-Halbinsel erlegt und von Dr. Haast s. n. *minor* eingesandt.

Ein Weibchen (September: Akaroa-heads) stimmt mit dem beschriebenen Männchen ganz überein, nur ist der weisse Rand längs der Flügelkante etwas schmaler; der weisse Fleck auf den längsten oberen Schwanzdecken deutlich vorhanden.

Länge c. 16''. Firste 16'''. Mundspl. 24'''. Höhe 7'''. Cubitus 15. Manus. 28. Flügell. längs Kante 4. 9. L. 12 $\frac{1}{2}$. M.-Z. 16 $\frac{1}{2}$. ♂,

Länge 15". Firste 15 $\frac{1}{2}$ ". Mundspl. 23". Höhe 6 $\frac{1}{2}$ ". Cubitus 15. Manus. 26. Flügel.längs Kante 4. 11. L. 13. M.-Z. 15. ♀.

Der breite weisse Rand, welcher sich nicht allein an der Schwingenseite des Flügels, sondern auch vorderseits längs Arm- und Handrand hinzieht, und der weisse Fleck auf den oberen Schwanzdecken bieten Charaktere, welche so auffallend von allen mir bekannten Exemplaren und Beschreibungen der *Eu. minor* abweichen, dass eine spezifische Absonderung vorläufig nöthig erschien. Die fortgesetzten Nachforschungen neuseeländischer Ornithologen werden darüber zu entscheiden haben, ob dieselbe volle Berechtigung verdient.

p. 263. No. 147. *Apteryx australis* Shaw.

Finsch, Trans. V., p. 211. — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago). — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 365. — var. *Mantelli* Bartl. — Finsch, Trans. V., p. 212. — *A. Mantelli* Bull., N.-Z. Exh., p. 255. — id. Hist. B. N.-Z., p. 359 (c. fig. opt.). — Hector, Trans. IV., p. 363. — Potts, Trans. V., p. 194. — Hutt., Ibis 1874, p. 43. —

Die spezifische Unterscheidung von *A. australis* und *Mantelli* weiss Buller, wie Haast, Hutton, Hector und Potts, ebenfalls nur auf die härter anzufühlenden Federn zu begründen, ein Charakter, der, wie ich in meiner ausführlichen Darstellung (l. c. p. 265) zeigte, nur bis zu einem gewissen Grade Beachtung verdient, aber Dr. Haast schreibt mir: „Ich will in der dunkelsten Nacht die Arten unterscheiden und aus 500 *A. Mantelli* einen *australis* durch das Gefühl herausfinden, und umgekehrt.“

Interessante Nachrichten über Lebensweise und Brutgeschäft giebt Potts (Trans. V., p. 186). Die Verbreitung der Gattung hat sich niemals bis auf die Chatham-Inseln erstreckt (Hutt., Ibis 1872, p. 250. — Nach Hutton (in litt.) sind für diese Art nur 2 Localitäten an der Westküste der Südinsel bekannt, eine bei Okarita, die andere bei Milford-Sund.

p. 268. No. 148. *Apteryx Owenii* Gould.

Bull., Hist. B. N.-Z., p. 368 (c. fig. opt.). — Potts, Trans. V., p. 188. — Hector, N.-Z. Exh., p. 276 (Otago).

Ausführliches über Lebensweise bei Potts (l. c.).

p. 271. No. 149. *Apteryx Haasti* Potts.

Potts, Trans. IV., p. 204. — id. V., p. 195. — Finsch, ib. V., p. 212. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 371.

Der freundschaftlichen Unterstützung Haast's verdanke ich die Ansicht eines der Typen aus dem Canterbury-Museum. Nach

genauer Vergleichung desselben ist mir die artliche Selbstständigkeit dieser Form vollends zur Gewissheit geworden.

In der Färbung stimmt dieselbe vollkommen mit *Owenii* überein (oberseits nicht dunkler, wie Buller angiebt), nur Hinterhals und Nacken sind dunkler graubraun mit haarähnlich-borstigen, vorragenden, nackten Schaftspitzen (ähnlich wie bei *australis* var. *Mantelli*) und die Federn zeigen hier keine Spur von hellerer Querliniirung, wie sie bei *Owenii* stets bemerkbar ist; die übrige Oberseite ist auf schwarzbraunem Grunde mit rostbräunlichen unregelmässigen Querflecken besetzt, die sich zu unregelmässigen Querbinden gestalten, also ganz wie bei *Owenii*, mit dem auch die Färbung der Unterseite vollkommen übereinstimmt; die Federn aber überall länger als bei *Owenii*. Stimmt *Haasti* somit fast ganz mit der letzteren Art überein, so unterscheidet er sich um so auffallender durch die bedeutende Grösse, welche der von *australis* gleichkommt, wie eine Vergleichung der nachfolgenden Grössenverhältnisse mit den von mir für *australis* (l. c. p. 268) und *Owenii* (p. 270) notirten zahlreichen Messungen zeigen wird.

Schnabell. von Stirn 4'' 4'''; von Wachshaut 4'' 3'''. Mundspl. 5'' 6'''. Breite an Basis 10¹/₂'''. Breite an Spitze 2'''. Kinnwinkel 3'' 8'''. Lauf, incl. Kniebeuge 3'' 2'''. Lauf vorn 2'' 7'''. M.-Z. 2''. Nag. ders. 10¹/₂'''. Aeuss. Z. 19'''. Nag. 8¹/₂'''.

Localität- und Geschlechtsangabe fehlen bei dem typischen Exemplare, aber selbst für den Fall, dass es ein grosses Weibchen sein sollte, würde es die grössten Weibchen von *Owenii* noch weit übertreffen. — Potts giebt Nachweis der sicheren Localität: ein Exemplar wurde im Walde weit oben am Okaritafluss, das andere zwischen dem Ostufer des See Mapourika und der Schneegebirge, zu welcher Mount-Cook gehört, erlangt.

A n h a n g.

Arten, deren Vorkommen unsicher ist oder die aus der Liste zu streichen sind.

Haliaëtus leucogaster (Lath.).

Gould versichert, diese Art aus Neuseeland erhalten zu haben; aber Buller vermag keinen sicheren Nachweis zu liefern (Hist. B. N.-Z., p. 16).

Falco subniger Gray.

Gould, Handb. B. Austr. I., p. 29. — Gurney, Ibis 1866, p. 421. — ib. 1870, p. 536. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 16.

Gurney führt die Art auf Verreaux' Autorität als zufälligen Gast Neuseelands auf, nach Buller aber durchaus mit Unrecht.

Milvus isurus G.

Gould, Handb. B. Austr. I., p. 51. — Gurney, Ibis 1870, p. 536. — Bull., Hist. B. N.-Z., p. 16.

Nach Aussage Bartlett's von Gurney unter die Irrgäste Neuseelands aufgenommen, aber ebenfalls irrthümlich (Bull. l. c.).

Strix parvissima Ellm.

l. c. p. 272. — Potts, Trans. V., p. 172. — Potts giebt weiteres Zeugniß der Existenz einer Zwergeule („so gross als ein Eisvogel“), die indess bis jetzt noch nicht zur wissenschaftlichen Untersuchung gelangte. Nicht ganz unmöglich erscheint die Identität mit Scops *Novae-Zelandiae* Bp. (Finsch, Journ. f. Orn. 1867, p. 245).

Stringops Greyi Gray (l. c. p. 97, No. 6).

Dr. Buller erklärt diese Art für nichts anderes als eine Varietät von *habroptilus* (Hist. B. N.-Z. p. 27), was ich keineswegs für unwahrscheinlich halte, obschon ich eine zweifellose Vereinigung noch nicht wage, da mir ein Wiederauffinden immerhin noch als möglich erscheint.

Anthochaera carunculata (Lath.).

Durch Güte von Dr. Hector erhielt ich den Typus von „*Mimus carunculatus* Bull.“ aus dem Wellington-Museum zum Vergleich; es ist ein Weibchen und stimmt ganz mit australischen Exemplaren überein.

Die Art ist bekanntlich als neuseeländisch zu streichen (Finsch, Journ. 1872, p. 272).

Anthus aucklandicus Gray.

Gray, Ibis 1862, p. 254.

Eine Vergleichung der Typen von den Aucklands-Inseln ist nöthig, um die schon von mir vermuthete Identität mit *A. Novae-Zelandiae* sicher nachzuweisen. Dr. Buller unterlässt dies leider und citirt *A. aucklandicus* als synonym, ohne dabei der Typen zu gedenken.

Totanus canescens Gml.

Finsch et H., Orn. Ostafr., p. 745.

Ich erhielt durch Güte von Dr. Hector ein angeblich auf Neuseeland (Dunedin: Purdie) erlegtes Exemplar zur Vergleichung aus dem Otago-Museum geliehen, dessen Abkunft aber noch zweifelhaft erscheint, denn Hutton schreibt mir: „der Vogel soll auf

dem Marke gekauft worden sein, aber dies ist nicht ganz sicher und das Exemplar stammt möglicher Weise von Australien her.“ Dasselbe stimmt übrigens ganz mit europäischen im Winterkleide überein.

Fl.:	Schw.:	F.:	L.:	Tib.:	M.-Z.:
6. 7.	2. 11.	24.	27.	15.	14 $\frac{1}{2}$.

p. 182. No. 80. *Ortygometra fluminea* Gould.

Ohne sicher nachgewiesenes Vorkommen und daher vorläufig zu streichen.

Tribonyx Mortieri Du Bus

würde nach einem angeblich am See Waihora, Provinz Otago, gefangenen Exemplare (Bull., Hist. B. N.-Z. Introd., p. XIX.) in die Avifauna Neuseelands aufzunehmen sein, doch ist die Angabe eine irrthümliche (vergl. Hutton, Ibis 1873, p. 427. — Bull., ib. 1874, p. 93). —

Anas sp.?

Querquedula sp.? Finsch, Journ. 1870, p. 357.

Die von Travers bei seinem ersten Besuch auf den Chatham-Inseln gesehene merkwürdige Ente, „mit scharlachrothen Flecken auf den Flügeln“ ist von dem Reisenden nicht wieder beobachtet worden (Hutt., Ibis 1872, p. 247). —

Gygis alba (Sparrm.). — l. c. p. 254. No. 105.

Da jede weitere Kunde in Betreff des Vorkommens dieser nur als angeblich gesehen verzeichneten Art fehlt, so scheint es gerathener, sie vorläufig zu streichen.

Procellaria incerta Schl. (p. 255. No. 115).

Nach einem Etiquett im Leydener Museum als neuseeländisch aufgenommen, nach Dr. Buller (Introd. B. N.-Z., p. XV.) aber irrthümlich, da vorläufig jeder sichere Nachweis fehlt.

Procellaria aequinoctialis L. — l. c. p. 273.

Das von Gray notirte Vorkommen dieser Art beruht auf Angaben Latham's, die durchaus der Bestätigung bedürfen.

Puffinus assimilis Gould?

Hutt., Ibis 1872, p. 248.

Wird von Hutton als durch Travers bei den Chatham-Inseln „gesehen“ verzeichnet.

Graculus melanoleucus Vieill.

G. R. Gray, voy. Ereb. et Terr., p. 20. — id. Ibis 1862, p. 252. — Buller, Essay. — Finsch, Journ. f. Orn. 1867, p. 339. —

id. ib. 1870, p. 375. — Hutt., Ibis 1870, p. 396. — id. Catal. p. 50. — Bul., Hist. B. N.-Z., p. 333.

G. R. Gray führt diese Art, mit der vielleicht *G. brevirostris* Gould zusammenfällt (siehe vorher p. 216), zuerst als neuseeländisch auf, fügt aber hinzu: „das Exemplar, welches durch die Expedition heimgebracht wurde, unterscheidet sich von australischen durch den weissen Fleck auf den Flügeldecken.“ Ohne Vergleichung dieses Typen, den Dr. Buller leider unerwähnt lässt, ist es nicht möglich, über die artliche Stellung zu entscheiden. Allem Anschein nach ist kein echter *melanoleucus* Vieill., mit ganz weisser Unterseite, bis jetzt auf Neuseeland gefunden worden, und auch Buller giebt keinen sicheren Nachweis. In der „Handlist“ (III., p. 1291) führt Gray *melanoleucus* nicht von daher an.

Eudyptes chrysolophus Br. — l. c. p. 262. No. 144.

Finsch, Trans. V., p. 211.

Die Angabe des Vorkommens beruht nur auf einem Etiquett im Leydener Museum und bedarf der Bestätigung.

Apteryx mollis Potts.

Potts, Trans. V., p. 196.

„Federn weiss, an den Spitzen gelblich verwaschen; Borstenfedern am Mundwinkel gelblich; rund um's Auge schmal gelblich. Iris braun; Federn sehr weich anzufühlen; Schnabel vom Mundwinkel 3'' 9''; Tarsus 2'' 5''; Mittelzehe mit Nagel 2'' 4''; an der Martins-Bay, Westküste von Otago: Dunedin-Museum.“

Nach Potts wäre dies kein Albino, sondern eine gute Art, über die indess sicherer Nachweis abzuwarten ist.

Apteryx fusca Potts.

Potts, Trans. V., p. 196.

Die mündliche Mittheilung eines Eingebornen der Westküste: „Wie der Kiwi, aber schwarz“, ist Alles, was Potts über diese schon im Voraus von ihm benannte angebliche Art zu berichten vermag.
